Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 421. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Montag, 21. November 1910.** (Kolumban.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Kardinal-Erzbischof Fischer in Luzern.

Seine Eminenz Kardinal Fischer aus Köln ist Donnerstag morgen 6 Uhr 40 Minuten auf seiner Rückreise von der ewigen Stadt in Luzern eingetroffen. Nach der Zelebration der hl. Messe im Priesterseminar empfing Kordinal Fischer Hrn. Professor Meyenberg, den bekannten Redner und Schriftsteller, in eineinhalbstündiger Audienz, deren Gegenstand mit der Mission des deutschen Kardinals in Rom in weiterer oder engerer Verbindung stehen dürfte. Auf das herzliche Begrüßungswort Regens Segessers, worin derselbe in dem hohen Gaste in einem gewissen Sinne auch den Vertreter der schweizerischen Katholiken beim hl. Stuhle feierte, erwiderte der Kardinal in ebenso herzlicher Weise, indem er speziell auf die schon sprachlich verwandten Beziehungen beider Nachbarländer und sodann namentltch auf die religiös ebenso intensive als praktisch fruchtbare Glaubensbetätigung hinwies, welche das katholische Deutschland mit den Katholiken der deutschen Schweiz in unentwegter geistiger Einheit und Treue zum hl. Stuhle verbinde. Es gereiche dem Redner zu großer Genugtuung, konstatieren zu können, daß der im Süden stellenweise auftretende Modernismus in der katholischen Schweiz nicht existiere.

Einem zufällig anwesenden Vertreter des schweizerischen Volksvereins konnte der hohe Kirchenfürst die von sichtlicher Freude getragene Versicherung geben, daß der hl. Vater nicht allein die äußerst verdienstvolle Tätigkeit des deutschen Volksvereins mit Interesse verfolge, sondern auch dessen, auf das Wohl der Kirche gerichtete Bestrebungen mit den aufrichtigsten Segenswünschen begleite.

Mit herzlichen Segenswünschen für den verdienten Oberhirten der Diözese verabschiedete sich hierauf der hohe Kirchenfürst — unter den begeisterten Ovationen seitens der Alumnen und des Professorenkonvents. Um 2 Uhr verließ der liebenswürdige Gast die Leuchtenstadt in der Richtung nach dem heiligen Köln.

Weiteste katholische Kreise aber werden heute in dem Gedanken einig gehen, die Romreise des Kölner Oberhirten habe eine ebenso wichtige als folgenreiche, wir möchten fast sagen providentielle Mission erfüllt, für die ihm das katholische Deutschland nicht genug danken kann, — die auch dem Namen eines Kardinals Fischer einen ehrenvollen Platz in den Annalen des deutschen Katholizismus sichern dürfte. (Ostschweiz.)

England und seine Kolonien.

Am 7. November ist der Kreuzer zweiter Klasse, „Rainbow", den Kanada im letzten Frühjahr von der britischen Reichsregierung gekauft hat und der in Portsmouth gründlich repariert worden ist, in Esquimalt (Britisch-Kolumbien) angekommen und mit gewaltigem Enthusiasmus empfangen worden. Das Schiff, das am 20. August England verlassen hatte, soll in Zukunft in den Gewässern von Britisch-Kolumbien stationiert sein, um an dem Dienst zum Schutze der Fischerei teilzunehmen und auch als Schulschiff zu dienen. Später wird es das Mutterschiff für die zu bauenden kanadischen Torpedozerstörer im Stillen Ozean werden. Die auf der „Rainbow" ausgebildete Mannschaft dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach in der Folge nach dem Mutterland gelangen, wo sie für Spezialdienste im Geschütz- und Torpedowesen Verwendung finden soll. Damit ist ein weiterer Schritt nach dem Ideal hin gemacht, das schon Lord Beaconsfield vorschwebte, wenn er meinte, daß das britische Weltreich erst an dem Tage seine volle Kraft erlangt haben werde, da die englischen Kolonien, mit einem Self-Government versehen, aber durch Bande der Zuneigung und Dankbarkeit an das Mutterland geknüpft, durch wirtschaftliche Beziehungen zu dessen Gedeihen und durch eine militärische Unterstützung zu seiner Wehrkraft beitragen würden. Dieselbe Tendenz konnte neulich in Südafrika festgestellt werden, wo das neu eröffnete Parlament der dortigen Union sich zur Aufgabe gestellt hat, eine Kriegsflotte zu schaffen, die gegebenenfalls zur Reichsverteidigung herangezogen werden könnte, auf alle Fälle aber der englischen Admiralität die Notwendigkeit ersparen sollte, ihre europäischen Geschwader zum Schutze der britischen Interessen in den südlichen Gewässern zu zerstreuen. Ein ähnlicher Entschluß ist unmittelbar darauf auch in Australien gefaßt worden, so daß scheinbar die imperialistischen Ideen Disraelis sich aufs glänzendste verwirklichen. Wenn man indes die Sache ganz nüchtern und unbefangen betrachtet, so wird man doch manches Haar in der Suppe finden, und in Wirklichkeit dürfte der Effekt dieser Politik vielleicht denn doch ein anderer sein, als er Lord Beaconsfield vorschwebte. Nach diesem sollen die Kolonien durch Bande der Erkenntlichkeit an das Mutterland gefesselt werden. Das ist ja auch ganz richtig, indem die Kolonien große Vorteile von England haben. Sie brauchen für ihren eigenen Schutz nicht zu sorgen, sie bekommen das für ihre Zwecke nötige Geld zu ganz billigen Zinsen aus dem Mutterland, wo sie außerdem ein gutes Absatzgebiet für ihre Produkte finden, wogegen England das Recht hat, einen Gouverneur einzusetzen, der in Wirklichkeit so gut wie nichts zu sagen hat. Diese Beschützung der Kolonien in den verschiedenen Weltteilen hat aber eine große Schwächung Englands zur Folge. Und um diese Schwächung des Mutterlandes zu vermeiden, haben nun die Kolonien die Absicht, eigene Flotten zu bauen. Das ist von ihnen zwar sehr schön, aber man darf sich doch nicht verhehlen, daß von dem Moment an, wo die Kolonien selbst Flotten zu bauen und Militärlasten zu tragen haben, in ihnen der Wunsch, auch nicht einmal nominell von England abhängig zu sein, wachsen muß, da ja der Hauptvorteil ohnehin verloren gegangen ist.

Deutschland.

Berlin, 20. November.

*** **Es ist zwar ekelhaft** überhaupt die rohen Ausführungen der sozialdemokratischen Presse zu verfolgen, aber von Zeit zu Zeit muß man doch eine Probe daraus geben, damit der weniger politisch geschulte Leser sieht, um was es sich im Grunde handelt und damit er endlich aus seinem trägen Schlafe erwacht und merkt, daß das Haus zu brennen anfängt. In einem Artikel über die skandalösen Auftritte, mit denen die belgische Sozialdemokratie dem Königspaar in der Kammer begegnet ist, schreibt die „Schwäbische Volksztg." in Nr. 261 u. a.:

„Am Dienstag zeigten die belgischen Sozialisten, daß sie der klerikalen Herrschaft überdrüssig und gewillt seien, mit aller Macht sich in einer weiteren Vergewaltigung durch die dort regierende schwarze Blutsaugerbande zu widersetzen. Es wurde nämlich das Parlament eröffnet und die Thronrede durch den König verlesen. Die sozialistischen Deputierten verlangten dabei stürmisch die Abdankung der Regierung, die Auflösung der Kammer und Neuwahlen auf Grund des allgemeinen Stimmrechts. . . . Daß sie bei der Vollstreckung dieses ihres unweigerlichen Willens (!) lediglich die Vollstrecker des Volkswillens (?) sind, davon hatte der König gelegentlich seines Rittes zum Parlamentsgebäude genugsam Gelegenheit, sich zu überzeugen. . . . In der Kammer ging dank der Taktlosigkeit der klerikalen Volkszertreter (!) ein Hexensabbath los, wie man ihn in Belgien noch nie erlebt hat. Auf der Höhe des direkt von den Schwarzen provozierten (?) Skandals, bei welchem eine Anzahl Abgeordnete miteinander handgemein wurden, erklärte unter anderem unser Genosse Vandervelde: „Wir gehen gegen die Regierung vor, die hier auf Grund von Fälschungen sitzt!" In der Tat: eine unverschämte Fälscherbande ist dieses Ministerium der klerikalen Korruption, das letzte Pfaffenregiment, von dem Belgien verseucht worden ist. Denn in den kommenden Kämpfen, in welchen Liberale, Demokraten und Sozialisten Hand in Hand gehen werden, gibt es nur das eine Endziel: die Zerstörung der klerikalen Mißherrschaft. Herr Albert (!) der Nachfolger Cleopolds, hat bei dieser Kammereröffnung gesehen, daß die wahren Vertreter des Volkes nicht mit sich spaßen lassen und er wird schon in seinem eigenen Interesse dafür Sorge tragen müssen, daß er sich nicht länger mit einem Ministerium beschmutzt, welches den Haß und die Verachtung aller anständigen Elemente (!) in seinem Staate auf sich geladen hat. Seit dem Kehraus in Portugal und angesichts des langsam dem Abgrunde entgegengleitenden spanischen Thrones ist es für Kronenträger an der Zeit, alle Umstände wegzuräumen, welche sie in den Augen ihrer Völker irgendwie kompromittieren könnten. Dazu gehören auch alle knifflichen und verzwackten Wahlsysteme, die nicht auf der Grundlage der allgemeinen Gleichheit aufgebaut sind. Die Völker haben es eben satt, noch fernerhin sich von eklen Parasiten in ihren Parlamenten leithammeln und aussaugen zu lassen. Das gilt natürlich für „Belgien und Spanien genau so wie für — Preußen!" Und die so frisch-fröhlich einsetzende Wahlbewegung in Belgien wird ihren tönenden, jubelnden Widerhall auch in Preußen finden!"

*** **Eine Anweisung zur Bekämpfung des Centrums** veröffentlicht die nationalliberale „Badische Neckarzeitung", indem sie folgende Sätze aufstellt:

„1. Man muß das Centrum genau kennen lernen in seiner Art und seiner — Unart.

2. Man muß sich hüten, darin ihm ähnlich zu werden.

3. Man muß seiner eigenen Partei die gleiche Treue halten, wie die Centrumsfreunde diesem Treue halten.

4. Man muß in seinem politischen, ja im ganzen Leben überhaupt so ehrlich werden, wie das Centrum unehrlich (!) ist.

5. Man muß die Vorwürfe prüfen, die das Centrum gegen andere Parteien erhebt und danach streben, sie außer Berechtigung zu setzen.

6. Man muß sich hüten, sich so zu verhalten, daß das Centrum mit seinen Angriffen recht hat!

7. Man muß sich besinnen, was deutsch sein heißt, nämlich nichts anderes als: „Los von Rom!"

8. Man muß mit diesem Wissen ernst machen in der Politik, in der Religion und in allen anderen Lebenslagen.

9. Man muß Geduld haben.

10. Man muß aufhören, eine Schlafmütze zu sein!"

Uns interessieren namentlich die Punkte 7 und 8. Sie beweisen uns, daß der Kampf gegen das Centrum nichts anderes als ein Kampf gegen Rom ist, wenigstens bei sehr vielen Leuten.

Asien.

Rußland in Persien.

* Teheran, 19. Nov. Mit Rücksicht auf die Nachricht, daß 100 russische Soldaten die Grenze bei Dschulfa überschritten haben, legte der Minister des Aeußern auf Grund der Erregung, die wahrscheinlich unter der Bevölkerung entstehen werde, gegen die Absendung einer neuen Truppenmacht Verwahrung ein. Er ergriff die Gelegenheit, um gegen die Anwesenheit der russischen Garnisonen in Kaswin und Täbris gleichfalls Verwahrung einzulegen. Am Donnerstag nachmittag gab der russische Dragoman die Note des Ministers des Aeußern zurück und erklärte, der russische Gesandte lehne es ab, weitere Proteste gegen die Anwesenheit russischer Truppen entgegenzunehmen.

Kirchliches.

Aus der katholischen Hierarchie.

* Rom, 18. Nov. Das Amtsblatt des Heiligen Stuhles veröffentlicht die Errichtung einiger neuer Diözesen und ihre Besetzung. In Ostindien wurde ein neues Erzbistum in der Stadt Simla geschaffen, deren Gebiet aus Teilen der Diözesen Agra und Lahore gebildet wurde. Die Diözese wurde den Kapuzinern übertragen. In Ostafrika entsteht schon wieder ein neues apostolisches Vikariat, Kilimandscharo genannt und auf deutschem Gebiet gelegen. Das Gebiet des Vikariates wurde von dem erst kürzlich errichteten Vikariat Bagamoyo losgelöst, das eine prächtige Entwicklung genommen hat. Das Vikariat wird den Missionären vom hl. Geiste anvertraut. In Brasilien wird eine neue apostolische Präfektur des Rio Negro errichtet, die das brasilianische Grenzgebiet bei Kolumbien und Venezuela erfaßt. Das Gebiet wird aus drei anderen Diözesen gebildet. Zum apostolischen Vikar des Kilimandscharo ernannte der Papst Pater Lugwig Munsch von den Vätern vom heil. Geiste. Zum Erzbischof von Tokio (Japan) wurde Abbe Bonne ernannt.

Vermischtes.

* Königliche Vaterworte. Als gutes Reisegeleit, ja eine Art politischen Testaments darf der folgende Brief gelten, den der jüngst verstorbene König Chulalongkorn von Siam an seinen ältesten Sohn und Nachfolger zu der Zeit geschrieben hat, als sich der damalige Kronprinz Maha Wajirawudy in Europa auf einer Studienreise aufhielt. Es hieß u. a. in dem Schreiben: „Die Kosten deiner Reise und Erziehung bezahle ich aus meinen Privatmitteln und nicht aus Staatsgeldern. Diese Anwendung von Geldern zur Erziehung ist eine reiche Mitgift und von größerem Werte als bares Vermögen, denn deine Erziehung hat einen bleibenden Wert und niemand kann sie dir rauben. Du mußt dir stets vergegenwärtigen, daß der Herrscher deines Vaterlandes nicht die Verpflichtung hat, dir und deinem Bruder (der mit dem Kronprinzen reiste) einflußreiche Stellen zu übertragen, weil ihr königliche Prinzen seid. Da aber zu den hohen Staatsämtern besondere Fähigkeiten erforderlich sind, so habt ihr mit größtem Ernste und Hingebung eure Studien zu betreiben und euch hierdurch die Möglichkeit zu verschaffen, etwas Ordentliches für das Wohl eures Vaterlandes und für die Welt, in der ihr lebt, zu leisten. Wenn ihr annehmen wolltet, ihr hättet als Prinzen nichts weiter zu tun, als das Leben zu genießen, so würdet ihr euch den Tieren gleichstellen, die geboren werden, essen, schlafen und sterben; mit euren Geldern müßt ihr sparsam umgehen; ihr dürft nicht verschwenderisch und ausschweifend sein in dem Gedanken, ihr wäret reiche Prinzen und Königssohne. Ich warne euch davor, mit Schulden zurückzukehren; sie werden nicht ohne weiteres bezahlt werden, und ihr werdet der Strafe nicht entgehen. Denket daran, daß das Geld nicht so leicht erworben, wie ausgegeben wird! Das Erziehungsgeld ist für euch ein Teil des Geldes eures Vaters, das dieser als Entschädigung für seine Mühen in Wahrung der Wohlfahrt seiner Untertanen erhält. Dies Geld soll nur zu nutzbringenden Zwecken verwendet werden." So schrieb ein Fürst auch des Geistes.

— Kellner (zum stets zerstreuten Professor): „Was darf ich bringen?" — Professor: „Ich habe jetzt keine Zeit, müßige Fragen zu beantworten. Kommen Sie wieder, wenn ich zu Mittag gegessen habe."

Vor Katarrh sich schützen

ist wichtiger, als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals u. drgl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Niederlagen in Neuss: Schwanen-Drogerie, Zentral-Drogerie und Hubertus-Drogerie.

Kleines Feuilleton.

(—) Abdul Azis im Glück. Abdul Azis, der entthronte Sultan von Marokko, zählt zu den wenigen Fürsten, die der verlorenen Macht und dem verlorenen Glanze des Herrschertums nicht nachtrauern. Ja, er ist glücklich und froh wie nie, will von marokkanischer Politik nichts mehr wissen, und hat nun eine Vergnügungsreise nach Europa angetreten. In seinem fleckenlosen weißen Gewande, ein frisches Lächeln auf den Lippen, ist er in Gibraltar gelandet und macht kein Hehl daraus, daß das Leben eines Exsultans von Marokko schöner ist als das eines Sultans. Er geht nach Lissabon, dann nach Brüssel, und was weiter geschehen soll, mögen Lust und Laune gebieten. Vergnügen sucht er, sechs Wochen lang nur Vergnügen. Die Engländer haben den einstigen Beherrscher von Marokko voll Entgegenkommen aufgenommen, und er besichtigte am zweiten Tage gleich die Militärstrafanstalt. Doch es wollte ihm nicht in den Kopf hinein, warum man die Sträflinge nicht in Käfige steckt, und als er die Gefangenschaft sah, schüttelte er verständnislos das Haupt. „Wenn wir in Marokko solche Gefängnisse hätten, wären die Straßen immer menschenleer und die Gefängnisse überfüllt." Später besuchte er das Militärhospital, und man führte ihn auch in den Saal, wo die X-Strahlen angewandt werden. Aber als er seine Hand gegen die Scheibe legte und seine eignen Knochen sich bewegen sah, packte ihn Furcht und Grausen; er wandte sich schleunigst zur Tür. Als er wieder im Tageslicht stand, blickte er mit liebevoller Sorge auf die durchleuchtete Hand, als wolle er sich überzeugen, daß sie wirklich noch da sei. Der Vizeadmiral Prinz Louis von Battenberg führte Abdul Aziz dann auf sein Flaggschiff, den „Prinzen von Wales", und nun war des Erstaunens kein Ende. „Ja," meinte der unschuldige „Exsultan, „nun verstehe ich, was man mir von Englands Größe erzählt hat. Ich habe Franzosen gesprochen und Spanier, aber es gibt niemand, der den Engländern gleichkommt." Als er dann in den Werften die Dampfsägen am Werke sah, die wie spielend Metall und Eisen durchschneiden, schüttelte Abdul Azis ratlos den Kopf. „Nein!" rief er ein über das anderemal, „hier schneidet man ja das Metall so leicht wie bei uns daheim die Butter."

* Die Bitte der Pferde. In Amerika haben die Tierschutzvereine eine nicht weniger schwere Aufgabe als in der alten Welt, denn wo im Kampfe um den Dollar die Gesundheit des Menschen rücksichtslos geopfert wird, kennt man auch den Tieren gegenüber keine übertriebenen Regungen des Mitleids. Nun ist der New-Yorker Polizeichef den Tierfreunden zu Hilfe gekommen, und er hat dabei einen Weg eingeschlagen, der für einem hohen Polizeibeamten ungewöhnlich erscheint und besondere Beachtung verdient, weil er erfolgreicher gewesen ist wie alle anderen Versuche, die Tierschindereien zu verringern. Statt im Vollgefühl seiner Polizeigewalt die Bürger in einem gebieterischen Erlaß zu „vermahnen", hat der Polizeichef von New-York, so berichtet eine englische Wochenschrift, an allen städtischen Stallungen ein großes Plakat ankleben lassen, das die merkwürdige Ueberschrift trägt: „Bitte des Pferdes". Das bizarre Dokument lautet: „Zu dir, mein Herr, komme ich mit meiner Bitte! Ernähre mich und stille meinen Durst; wenn des Tages Mühe und Arbeit vorbei ist, schenke mir Obdach in einem sauberen Stalle. Sprich zu mir, denn deine Stimme ist wirksamer als Zügel und Peitsche, streichle mich und lehre mich so gern und freiwillig zu arbeiten. Schlage mich nicht bei den Steigungen und reiße nicht an den Zügeln, wenn die Straße abwärts führt. Und wenn ich dich nicht gleich verstehe, greife nicht sofort zur Peitsche; prüfe lieber die Zügel, ob sie vielleicht nicht in Unordnung sind, und überzeuge dich, ob das Eisen am Hufe mich nicht schmerzt. Wenn ich das Futter in der Krippe verschmähe, untersuche meine Zähne, und schneide mir nicht den Schwanz ab, denn er ist mein einziges Abwehrmittel gegen die Fliegen, die mich quälen und peinigen. Und dann, mein lieber Herr, wenn das Alter mich schwach und unbrauchbar gemacht hat, o, dann verdamme mich nicht zum Hungertode: richte und töte mich selbst, auf daß ich nicht unnütz leide. Und verzeihe mir, wenn ich mit dieser demütigen Bitte zu dir komme im Namen dessen, der auch in einem Stall geboren wurde." Mit dieser Bitte wurde erreicht, was kein Erlaß bewirkt hätte: Kutscher und Pferdewärter behandeln seitdem die Tiere mit größerer Rücksicht als früher.

Es ist etwas ganz Ausserordentliches, was in dieser 95 Pfg. Woche geboten wird. Trotz steigender Konjunktur sind diese Waren so abnorm billig, dass Niemand versäumen sollte, auf lange Zeit hinaus seinen Bedarf zu decken.



Enorme Massen bester Qualitäten sind zu dem Einheitspreis von 95 Pfg. extra ausgelegt. Viele Waren, welche teils den dreifachen Wert haben, finden Sie in fast allen Abteilungen vor.

Ausserdem haben wir in den Abteilungen Damen-, Herren- und Kinder-Confection und Putz grosse Unterpreisposten ausgelegt.

Von Montag, den 21. November bis Montag, den 28. November.

Unvergleichlich billige Preise. — Riesen-Mengen bester Qualitäten.

Parterre Vorderhaus Eingang

Ca. **10 000** Meter

Kleider-Stoffe

Wir bringen

Hochelegante Costumestoffe, 110 cm breit, teils reine Wolle
Hochelegante uni Kammgarne, reine Wolle, alle Modefarben
Neueste Blusen-Stoffe, reine Wolle, teils mit Seideneffekten
Neueste Blusenstoffe, in aparten Farbstellungen
Neueste Kinder-Kleiderstoffe, entzückende Farbstellungen

für den Einheitspreis von **95 Pfg.**

Reg. Wert bis **4.50 Mk.**

Seide—Samt—Moirettes.

Diese Auslage wird die grösste Sensation hervorrufen.

Zwei Posten:

Reinseidene Taffet in schwarz und farbig
Reinseidene Karos mit Atlas-Streifen
Hochelegante Kleider-Seiden in entzückenden Farben
Wunderbare türkische Blusen-Seide
Samte, mit kleinen Effekten, grösste Neuheit
für die Einheitspreise von

Posten I: Meter **95** Pfg. — reg. Wert bis **2.50 Mk.**

Posten II: Meter **1.95** Mk. — reg. Wert bis **5.75 Mk.**

Noch nie dagewesen

ca. 300 Meter Reinwollene Cheviotts

140 cm breit für Costüme u. Knaben-Anzüge nur in marine-blau — Meter **1.95** Mk.

Reg. Wert Mk. **3.50**

Einmaliges Angebot

Reinwollene Tuche

Nadelfertig. — Tropfecht. — Bestes Fabrikat. — 180 cm breit — Meter **2.45** Mk.

Reg. Wert Mk. **4.75**

Parterre Eingang links

Damen-Wäsche

Durch dieses Angebot geben wir den erneuten Beweis unserer

Leistungsfähigkeit.

Damen-Hemden Schulter- und Vorderschluss mit Stickereien — Barmer Bogen, feinen Feston, Madeira-Durchweg: Jedes Stück **1.95, 1.58** Mk., **95** Pfg.

Damen-Beinkleider Knie-Fasson oder langes Volants, Ia. Stoffe — Fasson, reich mit Spitzen- oder Feston-Durchweg: Jedes Stück **1.95, 1.58** Mk., **95** Pfg.

Damen-Nachtjacken aus Ia. Croisé oder Piqué, mit Garnierung — Barmer Bogen oder Feston-Durchweg: Jedes Stück **1.95, 1.58** Mk., **95** Pfg.

Damen-Untertaillen vorzüglicher Sitz und reiche Garnierungen, teils ganz aus Festonstoff — Durchweg: Jedes Stück **48** Pfg., **75** Pfg., **95** Pfg.

Damen-Corsetts aus Ia. Drell mit Spiralfedern. — Neue Fassons in vorzüglicher Ausführung Durchweg: Jedes Stück **1.85, 1.35** Mk., **95** Pfg.

Bunte Biber-Hosen aus gutem Velour — mit festoniert. Volant, Stück **95** Pfg.

Gebl. Biber-Hosen aus gut. Croisé m. Vol. u. Spitze Stück **95** Pfg.

Ungebl. Biber-Hosen mit ausgekurb. Volant Stück **95** Pfg.

Kinder-Wäsche jeder Art 3—4 Teile zusammen **95** Pfg.

I. Etage Vorderbau

Damen- u. Mädchen-Confection

Während unserer 95 Pfg.-Woche geben wir auf nicht extra heruntergezeichnete Ware

10% Extra-Rabatt.

Farbige Jacketts	aus Stoffen engl. Art in hübschen Fassons enorm preiswert Stück	2.75 Mk.	5.75 Mk.	9.75 Mk.	12.75 Mk.
Schwarze Jacketts	lange Fassons aus Ia reinwoll. Tuchen geschweift oder anliegend Stück	16.75 Mk.	21.00 Mk.	28.00 Mk.	33.00 Mk.
Frauen-Mäntel	aus schwarzen Tuchen, lange lose oder anliegende Fassons Stück	14.00 Mk.	19.00 Mk.	25.00 Mk.	36.00 Mk.
Jacken-Kleider	enorme Auswahl in allen neuen Fassons, uni und gemusterte Stoffe Stück	8.50 Mk.	17.00 Mk.	28.00 Mk.	36.00 Mk.
Garnierte Kleider	neue Empire-Fassons in allen modernen Farben, „reine Wolle" Stück	13.75 Mk.	18.00 Mk.	28.00 Mk.	35.00 Mk.

Kinder-Kleider aus hübschen Stoffen 4 Grössen Stück **95** Pfg.

Knaben-Hosen alle Grössen ein Preis **95** Pfg.

Velour-Blusen aus waschecht. Stoffen **2.25, 1.95** Mk., **95** Pfg.

Mädchen-Hauben aus Lammfell Stück **95** Pfg.

Parterre Hinterbau rechts

Herren- u. Damen-Normalwäsche

Extra-Auslagen — **Enorm billig**

Herren-Normal-Hemden —— Herren-Normal-Hosen
Herren-Futter-Hosen —— Gestrickte Herren-Unter-Hosen
Damen-Haut-Jacken —— Herren-Haut-Jacken
Damen-Normal-Untertaillen —— Knaben-Nacht-Anzüge

Zum Aussuchen: Jedes Stück

95 Pfg. — **1.45** Mk. — **1.95** Mk.

Parterre-Lokal

Grosse Unterpreis-Posten.

So lange Vorrat — **Sonder-Auslagen**

ca. 300 Stück Frottier-Handtücher 55×120 Stück **95** Pfg.
ca. 150 Meter Kaffeedeckenstoff Meter **95** Pfg.
ca. 200 Stück schwarze Alpacca-Schürzen Mieder-Fasson, Träger-Schürzen, Bord-Schürzen **95** Pfg.
ca. 600 Stück Markttaschen, prima Ausführung mit Deckel Stück **95** Pfg.

Beachten Sie die Fortsetzung der aussergewöhnlichen Angebote auf der folgenden Seite.

Gebr. Alsberg, Neuss, Oberstr. 120-122.

Führer durch Alsberg's 95 Pfg.-Woche.

Sensationell billige Angebote.

Massen-Auslagen. **Solange die Vorräte reichen.**

Ein kleiner Auszug aus der Fülle der Angebote:

Parterre Mittelbau rechts.

Schürzen.

1	Damen-Kittel-Reform-Schürze mit Volant und Besatz	95 Pf.
1	grosse Damen-Träger-Schürze aus besten Siamosen m. Feston-Besatz	95 „
1	Miederschürze mit Träger, mit breiter türkischer Borde besetzt	95 „
1	Bordschürze extra weit, mit Volant und Tasche	95 „
1	Bordschürze aus schwarzem Alpacca, mit Volant	95 „
1	Trägerschürze aus schwarzem Alpacca, hübsch besetzt	95 „
1	Tändel-Träger-Schürze aus Stickereistoff mit Volant und Träger	95 „
1	Tändel-Träger-Schürze aus Satin oder Ia. Siamosen, reizende Machart	95 „
1	Kinderschürze aus prima Siamosen Länge 45 bis 95 cm.	95 „
	Knaben-Schürzen alle Längen	95 „

Parterre Eingang rechts.

Herren-Artikel.

3	Krawatten, alle Fassons, zum Aussuchen	95 Pf.
1	hocheleg. breiter Selbstbinder, alle Farben	95 „
1	reinseidener Kragenschoner, weiss Damast	95 „
1	Kragenschoner, ganz gefüttert, mit Druckknopf	95 „
1	Paar Hosenträger, erst. Fabrikat mit Wäscheschoner	95 „
1	wollener Schal, gestickt,	95 „
1	Garnitur bunt Percal Vorhemd mit Manschetten	95 „
3	Herren-Kragen, garantiert 4fach	95 „

Parterre Eingang links.

Handschuhe, Gürtel, Taschen.

3	Paar Damenhandschuhe, gestrickt	95 Pf.
2	Paar Trickot-Handschuhe, ganz gefüttert	95 „
1	Paar weisse oder schwarze Strickhandschuhe	95 „
1	Paar Herrenhandschuhe, gestrickt oder Tricot	95 „
1	hochfeiner Samtgummi-Gürtel, mit feinem Schloss	95 „
1	Seidengummi-Gürtel, mit modernem Schloss	95 „
1	Brokatgummi-Gürtel, mit elegantem Schloss	95 „
1	moderne Handtasche, grosses Fasson	95 „

I. Etage.

Läuferstoffe, Matten, Decken.

4 m	Läuferstoffe	95 Pf.
2 m	Läuferstoffe prima Qualität	95 „
1 m	holl. Haar-Läufer Wert 1.65	95 „
4	Kokos-Doppelmatten	95 „
2	Rohrkettenmatten	95 „
1	Hochflor-Kokosmatte	95 „
1	grosse Linoleum-Vorlage	95 „
5	Linoleum-Vorlagen	95 „
1	Sofa-Kissen, bestickt	95 „

Parterre Mittelbau.

Spitzen, Besätze, Festons.

2	Stück Samtband, weiss, schwarz,	95 Pf.
22	m Einsätze für Kissenbezüge	95 „
15	m Hemdenspitze	95 „
2¼	m Spachtelborde	95 „
3	m Schrankstreifen, aufgezeichnet	95 „
4½	m Feston und Einsätze	95 „
1	Hocheleg. Balltuch neue Dessins	95 „
12	Taschentücher Linon, in Mappen	95 „
12	engl. Battist-Taschentücher mit buntem Rand	95 „
8	bunte grosse Taschentücher	95 „
6	Seiden Battisttücher, mit Blumen	95 Pf.

Parterre I. Etage.

Diverse Artikel.

1	Kinderhäubchen Eisfell, weiss, alle Grössen	95 Pf.
1	Plüschhäubchen in blau und rot, alle Grössen	95 „
1	Kinderkleidchen, aus Velour	95 „
2	Pfund Bettfedern, gut gereinigt	95 „
5	Pfund Flocken	95 „
3	Pfund Flocken, prima	95 „
1	Pfund Pfanzendaunen	95 „
1	Bettvorlage Plüsch	95 „
10	Häkeldecken	95 „

II. Etage.

Kleinmöbel.

1	Wäschetrockner, Empire, geölt	95 Pf.
1	Handtuchhalter mit Delft-Motiven	95 „
1	Fussbank, gewischt	95 „
1	Aermelbügelbrett, gepolstert	95 „
1	Konsole, poliert	95 „
1	Garderobenleiste mit 4 Haken	95 „
1	Zigarrenschrank	95 „

I. Etage Gallerie links.

Bettwäsche.

1	Weisser Kissenbezug an vier Seiten ausgebogt	95 Pf.
1	Weisser Kissenbezug mit Feston-Durchsatz	95 „
1	Weisser Kissenbezug mit imitiert. Klöppel-Durchsatz	95 „
1	Barchend-Kissen, federdicht	95 „
1	Biberbettuch, vollgross weiss	95 „
1	Biberbettuch, vollgross, bunt	95 „
	Bunte Kissenbezüge, waschecht	95 „

Parterre Mittelbau links.

Wolle und Strümpfe.

1	Paar reinwollene Damenstrümpfe	95 Pf.
2	Paar extra schwere Socken	95 „
2	Paar Landgarn-Socken	95 „
1	Paar braune reinwollene feine Socken	95 „
1	Paar Haar-Socken, reine Wolle	95 „
2	Strang schwarze od. graue Wolle	95 „
2	Strang Luchswolle Beistrickgarn und ein Spiel Stricknadeln	95 „

Mittelbau.

Konfektionierte Weisswaren.

6	Halsrüschen	95 Pf.
2	Spitzen-Jabots, neues Fasson	95 „
2	hocheleg. Damen-Kravatten	95 „
1	hochfeine Blusenpasse	95 „
2	Kinder-Matrosenkragen	95 „
1	Waschtisch-Garnitur, 2teilig, aus Frottierstoff	95 „
1	Tüll-Komodendecke, weiss u. creme	95 „
1	Unterrock-Volant, in allen Farben, mit Besatz	95 „

I. Etage Vorderbau.

Handarbeiten.

1	Küchen-Ueber-Handtuch, grau, bestickt	95 Pf.
1	Parade-Ueberhandtuch, fein bestickt	95 „
1	Parade-Ueberhandtuch, mit Spitze reich besetzt	95 „
1	Wandschoner, weiss u. grau, bestickt	95 „
1	Tischläufer, mit fein. Leinenspitze	95 „
1	bestickte Bürstentasche mit zwei Kleiderbürsten	95 „
1	Lampenputztasche mit Putzer und Putzlappen	95 „
1	Tüligarnitur, 1 Läufer u. 2 Decken	95 „
1	Staubtuchtasche, bestickt, mit 2 Staubtüchern	95 „

Parterre Mittelbau rechts.

Weiss- und Baumwollwaren.

5	m grau Gerstenkorn oder Gebild	95 Pf.
4	m Gebild, starke Ware, 60 cm breit	95 „
3	m Gerstenkorn, mit rotem Rand	95 „
3	m Hemdentuch, gute Qualität	95 „
2½	m gebleichter Cöper-Biber	95 „
3	m Baumwollflanell, grau, mode, rosa	95 „
3	m ungebl. Cöper-Biber	95 „
1½	m Schürzen-Siamosen	95 „
3	m extra schwer. Hemden-Nessel	95 „

Günstigste Kaufgelegenheit für Nikolaus- und Weihnachtsgeschenke.

Gebr. Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120-122.

Täuschende Buttergleichheit

feines Aroma und milder, nußartiger Geschmack zeichnen die beliebten van den Bergh'schen Marken

«Palmkrone» und «Palmstolz»

– anerkannt feinste Pflanzenbutter-Margarine – aus. Größte Ersparnis gegen Naturbutter bei gleicher Verwendbarkeit. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Fleisch-Notas
für
Rind- u. Schweinemetzger
in Blocks liefert
die Druckerei
der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Gebrauchtes, guterh. **Plüsch-Sofa** für 28 Mk. zu verkaufen. Oberstraße 93.

Bekanntmachung.

Die häufigen Verstöße gegen die Bezirks-Polizei-Verordnungen vom 25. November 1904 und 7. August 1910 betreffend die Regelung des Fuhrwerks-Verkehrs auf öffentlichen Straßen geben mir Veranlassung die wichtigsten Bestimmungen dieser Verordnungen in Erinnerung zu bringen:

1. Sämtliche Fuhrwerke müssen **stets die rechte Seite der Fahrbahn** innehalten.
2. Beim Begegnen von Fahrzeugen aller Art ist nach der **rechten Seite** hin auszuweichen.
3. Beim **Ueberholen** von Fuhrwerken hat das zu überholende Fuhrwerk nach **rechts** auszuweichen.
4. Bei Eintritt **der Dunkelheit** sind sämtliche Fuhrwerke zu **beleuchten.**
5. Die **Führer** haben sich **während der Fahrt bei ihrem Fuhrwerk** aufzuhalten. Werden Fuhrwerke vom Fahrzeuge ausgelenkt, dann darf dieses nur von einem **festen** Sitze aus geschehen.
6. **Alle Fuhrwerke** haben beim Ertönen der Signale der **elektrischen Bahn die Gleise sofort zu verlassen,** sodaß die Wagen ungehindert vorbeifahren können.
7. Alle Fuhrwerke haben **Leichenzügen auszuweichen** oder wenn es an Raum zum Ausweichen fehlt, so lange **zu halten,** bis der Zug vorüber ist.

Neuß, den 17. November 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: **Gielen.**



Unübertroffen

bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, scrophulöser Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke **„Jodella"**

Durch seinen **Jod-Eisen**-Zusatz **bedeutend wirksamer** als alle anderen Lebertran-Präparate und Emulsionen. Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30 und 4.60.** Weisen Sie Nachahm. zurück. Alleiniger Fabrikant Apotheker **WILH. LAHUSEN** in **BREMEN.** Immer frisch zu haben in **allen Apotheken** von **Neuss, Heerdt, Glehn, Grevenbroich, Garzweiler** und **Bedburg.**

Unser durch seine **praktischen Einrichtungen** :: : so sehr beliebte : ::

Taschenfahrplan

(mit **Fahrpreis-** und **Streckenverzeichnis**) ist fertiggestellt und in unserer Expedition erhältlich für

10 Pfennige.

Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung

2 abgeschlossene
Etagen
mit je 5 Räumen mit Mansarde nebst allen Bequemlichkeiten, Elektr. und Bad sind per sofort zu vermieten.
M. Derstappen,

Wohnung
3 evt. 4 **Zimmer** an ruhige Leute zu vermieten.
Friedrichstraße 41.

Zwei abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnungen
mit oder ohne Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. **Bäckerei Spix,**
Bergheimerstraße 92.

Schöne 3 und 4 Zimmerwohnung,
abgeschl. 1. u. 2. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres
Josef Kalt, Neuß,
Schillerstraße 27.

Wir suchen für sofort einen zuverlässigen
Hülfsarbeiter
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Elektrizitäts- und Wasserwerk, Grevenbroich.

Verloren ist das Geld für eine Insertion **nicht,** wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Die Legezeit ist da.

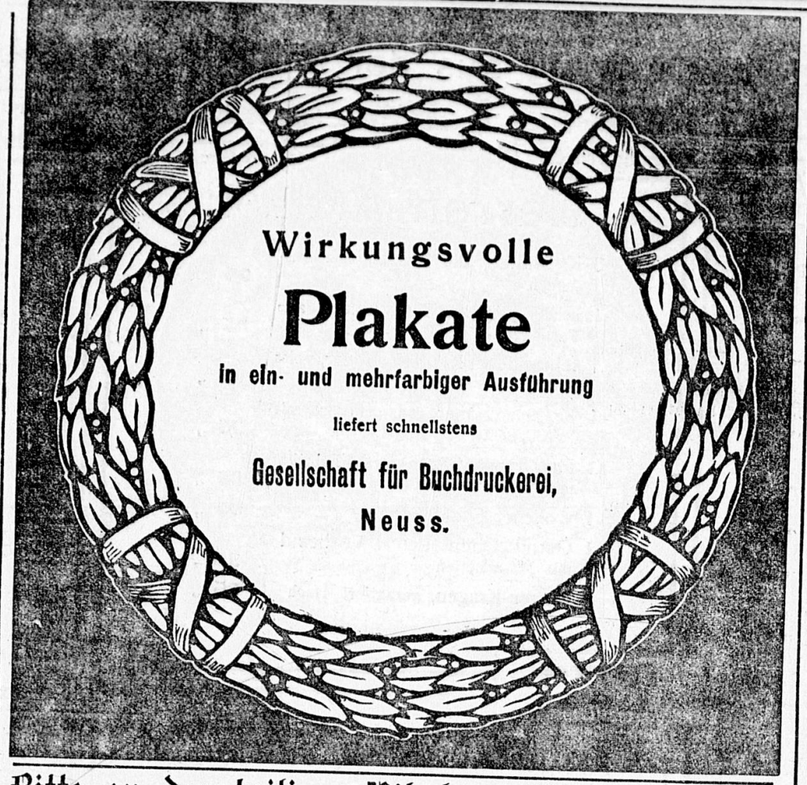
Vorzgl. **Hühner** liefert seit 25 J. **M. Becker, Weidenau-Sieg.**
Preisbuch gratis.

Wer sofort Geld sucht,
auch auf Ratenrückzahl., Schuldschein, Wechsel, Möbel, Police o. Hypothek schr. a. **Jos. Dahmen, Köln-Nippes.** Reelle Bedienung

Die beste
Ausbildung
im **Automobilfahren**
erhalten Sie in der staatl. konzess. Anstalt
I. Kölner Chauffeur-Schule verbunden mit **Motorenbau**
Köln-Ehrenfeld,
Venloerstr. 217.
Prospekte gratis.

Riesenverdienst
gewähre Vertretern. Dauerwäschefabrik **Eid Nachf.,**
Frankfurt a. M.

Zu Lichtmeß ein bess. gesetztes
Mädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit auf eine Villa in unmittelbarer Nähe der Bahnstation.
Offerten unter N 976 an die Expedition.



Bitte an den heiligen Nikolaus!

Sankt Nikolaus, Sankt Nikolaus,
Ich bitt' Dich, denk' ans Waisenhaus!
Die Kinder freuen sich schon sehr,
Doch alle Kisten sind noch leer.
Es fehlen noch so viele Sachen,
Die arme Kinder glücklich machen.
Trompeten, Pfeifen, Kegel, Bälle,
Die Arche Noe, Pferdeställe,
Auch Peitschen, Wagen, Farbenkasten,
Zum Pferdchenspielen Schellen, Quasten,
Laubsägen und – Zigarrenkisten,
Wenn das die guten Neußer wüßten!
Schnippschnapp und Haima, schwarzer Peter,
Und Messer, Griffel, Stift und Feder,
Auch Schlipse, Kragen, Taschentücher,
Gesang-, Erzählungs-, Bilderbücher,
Das sind die Wünsche unserer Buben.
Die Mädchen sprechen: Puppenstuben,
Und Küchen, Läden, Betten, Wagen,
Auch Broschen, Bänder, weiße Kragen,
Pantoffeln, Bürsten, Seife, Schwämme,
In allen Formen feste Kämme,
Auch Nadeln, Garne, gute Scheren,
Aus Wolle Puppen, Katzen, Bären,
Das letzte bring' den lieben Kleinen,
Daß sie sich freuen und nicht weinen.
Und für die Größten, wie ich hoffe,
Gibt's Blusen-, Rock- und Schürzenstoffe;
Auch angefangene Handarbeiten
Den Mädchen große Freud' bereiten.
Die Gaben lieber Nikolaus,
Bring' nur ins alte Waisenhaus.
Zum Kaufen geh' nicht nach Berlin,
Nach Frankfurt oder sonst wohin,
Es sind die auserwählten Gaben
Im guten, alten Neuß zu haben.
Dort gibt's auch für die Sammelbüchse
Noche manche Mark und manche Füchse.
Du lieber Nikolaus, komm bald,
Ein herzlich „Gott vergelt's" erschallt
Für deine Freunde allerwegen.
Es lohne ihnen Gottes Segen!

Verblüffende Erfolge

erzielt man bei Ernährung der Kinder mit dem **bestbewährten**

G. Stempfle's Kinderzwiebackmehl
pro 1 Pfund-Dose Mark 1.20

G. Stempfle's Kinderzwieback
pro Paket 60 Pfennig
aus **reiner Alpenkuhmilch** bereitet. Proben und Prospekte gratis erhältlich bei allen Apotheken, Drogerien, Kolonialwarengeschäften.
Bernhard Stempfle, Oberstdorf, bayerische Alpen.
In Neuß Hubertus-Drogerie **Hans Krings.**

Achtung!

Wer ine tadellose und billige **Photographie-Vergrößerung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best. ausgeführte Vergößerung zum einrahmen fertig.
Retuschieren von Bildern billigst.
In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.
Franz Meschede, Neuß,
Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Handwerker-**Lehrvertrags**-Formulare à 10 Pfg.
Landpachtvertrags-Formulare à 10 Pfg.
Unfallanzeige-Formulare à 5 Pfg.
zu haben
in der Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg.

Alle Arten Transport-Versicherungen zu Wasser u. zu Lande für **Automobile, Waggons,** sowie für **Postwertsendungen** übernimmt:
Niederrhein. Güter-Assecuranz-Gesellsch.,
Wesel.
Alle Feuer-, Einbruch-rc. Versicherungen übernimmt:
Gladbacher Feuer-Versicher.-Gesellsch.,
M.Gladbach.
Anfragen erbeten an:
Theod. Remy, Neuß,
Hauptagenturen. – Oberstr. 60.
Telefon Nr. 34 und 568.

Zur Erlernung der guten bürgerlichen Küche
bietet zu jeder Zeit unentgeltlich Gelegenheit der
St. Anna-Arbeiterinnen-Verein,
Neuß, Brückstr. 14.

Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint?** Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.
bei **W. Becker, J. Derstappen, Hans Krings, A. G. Scharff, Heinrich Kilbinger, Gebr. Papst,** Zollstraße, **W. Papst,** Büchel 13, sowie **in der Adler-Apotheke.**

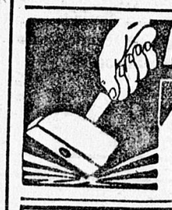
? Häusner's
Wendelsteiner
Brennessel-Spiritus
Flasche Mk. 1.– u. 2.– echt Marke **„Wendelsteiner Kircherl"** bleibt und ist immer und immer wieder das beste u. erfolgreichste Haarwasser gegen **Schuppen, Haarausfall.** In allen Apotheken, Drogerien. sow. b. W. Becker und Mohrendrogerie.

Wannmühle,
gut erh., billig zu verkaufen.
Holzheim- Gellschestraße 12.

Erfahrener Gärtner
erteilt Rat in allen gärtnerischen Angelegenheiten und übernimmt das Anlegen und Instandhalten von Zier- und Nutzgärten.
Näh. Caalstraße 51 parterre.

Neuß, Hotel Pelzer.
Zwei Gastspiele des Wiener-Operetten-Theater
Montag, den 21. November 1910, 8¼ Uhr
Der fidele Bauer.
Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Leo Fall.
Dienstag, den 22. November 1910, 8¼ Uhr
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten von J. Strauß.
Billet-Vorverkauf bei **J. van Haag** und **J. Neumann.**

Orthopaedische Heilanstalt
Privatklinik, Röntgenkabinett, Bandagenwerkstatt, medico-mechan. Turnsaal
Behandl. von Knochen- u. Gelenk-Erkrankungen, Lähmungen u. sonstigen Bewegungsstörungen, angebor. Leiden der Glieder.
Telef. 2751. Krefeld, Friedrichstr. 29. Telef. 2751.
Sprechst. 12–1, 4–5 Uhr nachm. ausser Donnerstag nachm.
Dr. med. Scheffler, Spezialarzt für Orthopaedie.



Mit einem Schlage
verschwindet Zugluft an Fenstern und Türen durch Anwendung der Filzmetalldichtung Bonna D. R. P. Alleinverkauf für Neuss **Gust. Wolff, Quir. Beckers Nachf., Niederstr. 70. Tel. 229.**

Schnupfen beseitigt Crème Déhné in weniger als 24 Stunden. 50 Pfg. in Apotheken u. Drog.

Damen-Hüte
reich und elegant garnierte Toques-, Sammet-, Filz- und Pelume-Hüte
mit **Straussfedern, Flügel, Pleureusen** und **Seide**
jetzt nur
3,50, 6,50, 9,50 bis **48,—**
Kinder-Hüte
– bedeutend billiger. –
Pelze
schöne Auswahl, bekannt billig.
Benno Leeser,
Düsseldorf,
nur Flingerstrasse 21,
Ecke Mittelstrasse,
gegenüber **Gebrüder Hartoch,**
bitte 4 Schaufenster beachten.

Dauerwäsche
Ich zahle Riesenprov. Kein Reisender versäume sich zu melden. **Versandhaus H. Müller Essen-R., Steinstr. Nr. 23, älteste Dauerwäsche-Firma.**

Ein zuverlässiger, frommer
Doppelpony
billig zu verkaufen.
Kapellen, Friedrichstr. Nr. 5.

Suche 100—300 Zentner gelbe
Industrie-Kartoffeln
Peter Wienen,
Büderich bei Neuß.

Mehrere Zentner 50 cm lange ganz dünne
Kistenbrettchen
zu verkaufen.
Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroich. Zeitung.

Antikes Spinnrad,
komplett, billig zu verkaufen.
Hammtorwall 4, part.

Weißer Herd, Engl. Bett, rotes Ledersofa, billig zu verkaufen. **Weckhoven,** Nr. 137.

50—60 elf. Rohre, zum Garteneinzäunen, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Waschmaschine billig zu verkaufen. Josefstraße 81 II.

Düsseldorfer Stadttheater
Montag, den 21. November
Der fliegende Holländer.
Dienstag, den 22. November
Der Schleier der Pierrette. Die Regimentstochter.
Mittwoch, den 23. November
Zigeunerliebe.
Donnerstag, den 24. November
Hasemanns Töchter.
Freitag, den 25. November
Stella maris.
Samstag, den 26. November
Ueber unsere Kraft. 2. Teil.
Sonntag, den 27. November
nachmittags 2½ Uhr
Alt-Heidelberg.
Abends 7 Uhr
Stella maris.

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Montag, den 21. November
Ein glückliches Paar.
Dienstag, den 22. November
Vom Teufel geholt.
Mittwoch, den 23. November
Lysistrata.
Donnerstag, den 24. November
John Gabriel Borkman.
Freitag, den 25. November
Ein glückliches Paar.
Samstag, den 26. November
Rosmersholm.
Sonntag, den 27. November
vormittags 11½ Uhr
Dichter- u. Tondichter-Matinee
Die Meistersinger von Nürnberg.
Nachmittags 3 Uhr
Der unbekannte Tänzer.
Abends 8 Uhr
Der Feldherrnhügel.

Der **kostenlose**
Arbeits-Nachweis
für alle **weiblichen Berufe, Brückstr. 14,** ist täglich geöffnet von **5—6 Uhr.**
Er vermittelt **Arbeiten und Stellungen** jeder Art.
Schriftliche Arbeits-Angebote.
Anfragen sind zu richten:
Weibl. Arbeits-Nachweis, Neuß, Breitestr. 91, 1. Et.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. **Tel. 705**
Spezial-Geschäft für **Hüte,** Schirme, Pelzwaren.

Brauner, kurzhaariger
Jagdhund,
auf den Namen „Rex" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Vor Ankauf wird gewarnt
Brauerei Schopen, Kirchherten b. Bedburg, Erft.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 422. | Redaktion: Jos Grunau. | **Montag, 21. November 1910.** (Kolumban.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 20. November.

*** **Eine schlechte Note** erhält unser Kaiser wegen seiner Rede im Kloster zu Beuron von dem stets in Katholikenfeindlichkeit sich auszeichnenden „Reichsboten". Kann man gegen die schönen Worte selbst nicht wohl etwas einwenden, so ist man doch verärgert, daß sie gerade in einem kathol. Kloster fielen. Zugleich benutzt man die Gelegenheit, um allerhand vom Zaume gebrochene Verdächtigungen zu verzapfen. Das Blatt schreibt:

Bekanntlich war der Bischof Benzler von Metz früher der Abt eines Benediktinerklosters. Sein Verhalten in Elsaß-Lothringen zu den deutschfeindlichen Bestrebungen bezeugt, daß es doch ratsam wäre, wenn der Kaiser der Staatstreue der Benediktiner wie überhaupt der römischen Hierarchie gegenüber etwas mehr Zurückhaltung übte, da dieselbe stets ihre eigenen Herrscherinteressen im Auge hat und den Staat, dessen Souveränität sie bekanntlich nur mit Vorbedacht anerkennt, nur soweit unterstützt, als er sich ihr dienstbar erweist. Das lehrt die Geschichte der römischen Hierarchie insbesondere dem deutschen wie dem preußischen Staate im Mittelalter wie in der Neuzeit gegenüber, wo wir sie auf der Seite aller deutschfeindlichen Bestrebungen finden. Auch die Verfluchung der Reformation und der Fürsten der Reformation durch die neuliche Borromäus-Enzyklika des Papstes beweist die Notwendigkeit der Zurückhaltung gegenüber der Staatstreue der römischen Hierarchie inbezug auf evangelische Fürsten und Staaten. Das Christentum ist allerdings staatstreu, aber das Christentum und die römische Hierarchie sind nicht identisch. Sie benutzt auch dieses zur Begründung und Erhaltung ihrer Herrschaft. Der römische Klerikalismus hat den Fürsten und Völkern, um sie sich völlig zu erhalten, geschmeichelt, vor den dunklen Schalten des Hoflebens die Augen zugedrückt, und so hat sie Teil an dem Untergang des Königtums in Frankreich, in den italienischen Staaten, in Portugal; und auch Spanien und Oesterreich wissen zu erzählen von dem schlimmen Einfluß der römischen Hierarchie. Die preußische Monarchie ist groß geworden und stark geblieben durch den ehrlichen, herben, aber gesunden sittlichen Ernst der evangelischen Kirche, die nicht in bunten romantischen Priestergewändern, sondern im schlichten Bürgerkleide einhergeht. So sehr wir die vom Kaiser ausgesprochenen Anschauungen würdigen, so wäre es doch wirksamer gewesen, wenn er dieselben von einem andern Podium verkündet hätte, als von dem eines römischen Mönchsklosters.

Man sieht, der Artikel ist zwar mit dem Sammetpfötchen geschrieben, das aber die scharfen Krallen fühlen läßt. Wir wären der Ansicht, man sollte solch herrliche Kaiserworte zum Ausgang eines so notwendigen geschlossenen Handelns aller christlichen Elemente in Deutschland machen. Statt dessen treibt man die vergiftendste Hetze! Gäbe es nicht viele Protestanten, die gerechter denken, es wäre trostlos um Deutschlands Zukunft bestellt!

*** **Zu den modernen Schlagworten,** mit denen in der Oeffentlichkeit so viel grober Unfug getrieben wird, da die meisten, welche mit ihnen herumhantieren, gar nicht wissen, um was es sich handelt, gehört auch das von der „Persönlichkeitskultur". Der geistvolle Bischof Keppler rückt in seinem neuesten Werke „Homiletische Gedanken und Ratschläge" auch diesen Strömungen zuleibe. Er kommt auf die echte und unechte Persönlichkeitskultur zu sprechen und sagt: „Man hat früher nicht so viel von Persönlichkeit geredet, aber die Zahl der wirklichen, fertigen Persönlichkeiten war größer als heut' zutage. Die erhabene Idee (von der Persönlichkeit) ist zum Gassenjungen geworden, der allen Unfug treibt, jede Autorität bedroht, die Fenster fremden Rechtes einwirft, über Dogma, Gesetz und Herkommen spottet und sich hinwegsetzt. Das stolze Wort Persönlichkeitsstreben ist da nur noch ein Euphemismus für den nackten Egoismus, für rücksichtsloses Strebertum, für Lasziviät und Libertinismus, für sittliche Anarchie und Verwilderung."

„In diesem Sinne faßt namentlich die moderne Jugend das Wort auf; und so wächst eine Generation heran voll krankhaft überspannten Selbstgefühls, voll Fieberdranges, sich auszuleben, eine Generation, welche Eltern und Lehrern, kirchlicher und weltlicher Obrigkeit schwer zu schaffen macht." „Persönlichkeit schätzt und will auch das Christentum. Es ist die große Kulturmacht, die Persönlichkeit schuf und schafft. Eine gesunde, tüchtige und glückliche Persönlichkeit wird man nicht durch Zerreißung der religiösen Bande, durch Verneinung jeder Autorität, sondern einzig durch demütiges Glauben, durch freiwilliges Gehorchen, durch Disziplinierung des Willens, durch Arbeit und Selbstüberwindung, durch Leiden und Abtötung."

* **Der neue zweite Vizepräsident des Reichstages.** Die Reichspartei ist, wie der Milit.-polit. Korrespondenz zufolge in leitenden Parlamentarierkreisen bestimmt, verlautet, bereit wieder den zweiten Vizepräsidenten zu stellen und wird dem Reichstage den Abg. v. Dirksen für den Posten präsentieren. Fürst Hatzfeldt und Freiherr von Gamp-Massaunen haben im Hinblick auf ihre anderen parlamentarischen Aemter, als Vorsitzender der Partei und als Vorsitzender der Budgetkommission, die Uebernahme des Vizepräsidentenpostens endgültig abgelehnt.

* **Befremdliche Mitteilungen** lesen wir in der Post. Danach soll sich das Reichsamt des Innern entschlossen haben, „mit Rücksicht auf die innerpolitische Lage" die Vorlage über die Privatbeamtenversicherung zurückzustellen. Im preußischen Ministerium des Innern dagegen soll man eifrig beschäftigt sei mit der Vorbereitung des Entwurfs betreffend die Zulassung der Feuerbestattung. Wir möchten wünschen, daß dem Blatte dabei ein Versehen unterlaufen ist, daß die Privatbeamtenversicherung möglichst bald kommt und der Entwurf betreffend die Zulassung der Feuerbestattung in Preußen zurückgestellt wird. Unklar ist übrigens, welche „Rücksicht auf die innerpolitische Lage" die Vorlage der Privatbeamtenversicherung unmöglich machen soll.

Die Mannesman'schen Bergwerksansprüche.

* Berlin, 18. Nov. Wie ein hiesiges Blatt erfährt, sind bei den Pariser Besprechungen die Mannesmannschen Ansprüche französischerseits ohne weiteres als gewichtig anerkannt worden. Den Brüdern Mannesmann würde ein sehr erheblicher Bruchteil des Bergbaubetriebs in Marokko überlassen werden.

Die Oeffnung der Grenzen für Schlachtvieh.

* Berlin, 19. Nov. Die konservative Fraktion des Reichstages beabsichtigt angeblich, eine Interpellation einzubringen, ob die Regierung Maßnahmen getroffen habe, wie bei der in einzelnen Bundesstaaten erfolgten Oeffnung der Grenzen für ausländisches Vieh gegen die Gefahr der Seuchen geschützt werde.

England.

Die Parlamentsauflösung in England.

Das liberale Ministerium Asquith hat Freitag, in beiden Häusern des Parlaments den Schlag geführt und die Auflösung des Parlaments auf den 28. November verkündet. Es blieb ihm wohl nichts anders übrig, wollte es nicht auf seinen vornehmsten Programmpunkt, die Reform des Oberhauses, verzichten, bezw. auf die Einschränkung der bisherigen Rechte derselben. Die Parlamentsauflösung dürfte weniger ein Sieg über die Gegenpartei der Konservativen oder Unionisten sein, als ein solcher über den König selber. Offenbar hätte König Georg von einer Parlamentsauflösung bis nach seiner Krönung im nächsten Frühling gerne Abstand genommen. Aber das Ministerium stellte ihn vor die Wahl, entweder das etwas gewalttätige Mittel eines Pairschubes zu bewilligen, um eine dem Ministerium ergebene Mehrheit im Oberhause herzustellen, oder in eine Parlamentsauflösung einzuwilligen. Der König zog nach langem Sträuben das letztere vor, denn eine Demission des jetzigen Ministeriums hätte ebenfalls zu sofortigen Neuwahlen geführt. Der bevorstehende Jahreswechsel wird England in einen Wahlkampf von unerhörter Leidenschaftlichkeit führen.

Die vatikanische Sternwarte.

* **London**, 19. Nov. Wie englischen Blättern zu entnehmen ist, werden englische Astronomen der neu eröffneten vatikanischen Sternwarte als Anerkennung für die Verdienste ihres Direktors Pater Hagen auf dem Gebiete der Himmelsphotographie eine vollständige Bibliothek mit astronomischen Tabellen zur Verfügung stellen. Ein ähnliches Geschenk planen die amerikanischen Observatorien, die Pater Hagen früher zum Mitarbeiter zählten.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 19. Nov. Im Bezirke der Eisenbahndirektion Essen erhielten 105 Bedienstete für langjährige Dienstzeit insgesamt 5280 Mk. Belohnungen. Weiterhin haben 75 Bedienstete für die bei Abwendung unmittelbar drohender Betriebsgefahren bewiesene Aufmerksamkeit, Umsicht und Entschlossenheit außerordentliche Belohnungen und schriftliche Anerkennungen erhalten.

* Bonn, 21. Nov. Gewässerte Milch hatte ein Händler aus Bergheim hier feilgehalten. Bei einer Untersuchung seines Milchwagens fanden sich mehrere Kannen mit klarem Wasser, und der Milch war nach Untersuchung des Herrn Prof. Dr. Kippenberger mindestens ½ Liter Wasser auf jedes Liter Milch zugesetzt worden. Der Händler behauptete gestern vor der Strafkammer, er habe die Milch so verkauft, wie er sie von dem Lieferanten erhalten habe. Diese Angabe fand aber beim Gericht keinen Glauben; es verurteilte den Händler zu 75 Mk. Geldstrafe.

Die Einweihung des Neubaues des katholischen Gesellenvereins.

Neuß, den 21. Nov.

In der wechselvollen Geschichte des katholischen Gesellenvereins werden die Tage des 19. und 20. November im 57. Jahre seines Bestehens stets einen Ehrenplatz behalten. War es dem Verein doch in diesen Tagen vergönnt, den Einzug in sein neues, einfaches und doch schönes und vor allen Dingen behagliches Heim an der Sternstraße zu halten. Große Hoffnungen auf die weitere und größere Blüte, für den in unserer Zeit sicher nicht weniger als früher bedeutungsvollen Verein, knüpfen sich an dieses Ereignis. Daß diese Blütenhoffnungen alle Aussicht haben, zur erhofften Frucht heranzureifen, dafür scheint der verheißungsvolle Verlauf des schönen Weihefestes eine gute Gewähr zu bieten.

Die Vorfeier.

Im Saale des Neubaues hatten sich am Samstag etwa 300 Ehrengäste, Damen und Herren, zu einer Vorfeier versammelt. Der Präses, Herr Kaplan Geller, hieß alle herzlich willkommen in den Räumen, die zum ersten Male ihre gastliche Pforten geöffnet hätten, um ihre Schönheit zu offenbaren. Dem jetzt vollendeten Werk läge die segensreiche Stiftung Adolf Kolpings zu Grunde, dem wandernden Gesellen ein Heim zu bieten. Die wirtschaftliche Entwicklung macht es notwendig, für die von einer zur anderen Stadt flutenden Wege der Arbeiter und Gesellen dem Bau eines neuen Gesellen- und Ledigenheimes näher zu treten. Dabei war uns klar, wenn etwas neues geschaffen werden sollte, mußte es etwas mustergültiges sein. Die Kunstbewegung verlangte gebieterisch Berücksichtigung. Die Kunst für jedermann aus dem Volke wird nach dem Ausspruche Reichenspergers die nächsten Jahrzehnte beherrschen. In Professor Behrens wurde der Mann gefunden, welcher das vielgestaltige Problem, wie es der Bau eines Gesellenhauses ist, restlos lösen konnte und etwas großes geschaffen hat. Bei dem Rundgang werde man sich davon überzeugen, ob der künstlerische Rahmen gelungen sei. Der Herr Präses begrüßte dann die Vertreter der Behörden, die Künstler und Kunstfreunde, die Wohltäter, den Schutzvorstand und alle, welche die gute Sache des Gesellenvereins mit so freundlichem Interesse begleitet haben und bat dann Herrn Professor Grützmacher den ersten melodischen Gruß in diesen Räumen zu spenden. Der prächtige Cellovortrag des Herrn Professor Grützmacher war ebenso wie die Lieder der Fräul. Engels, der Klaviervortrag der Frau Beigeordneten Klein und der Volkslieder des a capella-Chores unter Leitung des Herrn Dr. Kunsemüllers nicht nur hervorragende künstlerische Leistungen, sondern gleichzeitig auch eine wohlgelungene Probe auf die ausgezeichnete Akustik des Saales.

Herr Karl Ernst Osthaus, Besitzer des Folkwang-Museums in Hagen, hielt hierauf folgende Festrede:

Die Einweihung eines Gesellenhauses ist wohl unter allen Umständen ein Freudenfest, sowohl für den Verein, der es zum Heime werden soll, wie für die Gemeinde, die ein Symbol ihrer Entwickelung darin erblicken darf. Sie aber haben geglaubt, noch einen weiteren Kreis zum Ihrem Feste laden zu sollen und wenn nicht alles mich täuscht, ist heute mancher hier erschienen, der Neuß bisher nur aus den Fahrplänen kannte. Sie haben also recht gehabt, und es ist mir eine besondere Freude, hier aussprechen zu dürfen, daß an Ihrem Feste nicht nur Ihre näheren Freunde, nicht nur alle, die hier versammelt sind, herzlichen Anteil nehmen, sondern wohl alle, denen die Entwickelung des deutschen Kulturlebens am Herzen liegt, denn Sie haben hier mehr geschaffen, als ein schlichtes Gesellenhaus, auch mehr als das schönste Gesellenhaus in Deutschland. Sie haben ein Meisterwerk der Baukunst errichtet, das viele Dome und Paläste in Schatten stellt, das in unserer architektonisch zerfahrenen Zeit ein seltenes Beispiel gibt, wie man auch mit beschränkten Mitteln ein Bauwerk aufrichten kann, dessen Wert weit über Erfüllung seiner nächsten Gebrauchszwecke hinaus geht. Sie haben damit den Gesellen, die diese Räume bewohnen sollen, das Beste gegeben, was Sie ihnen antun konnten. Ein Vorbild haben Sie Ihnen gesetzt, das für alle Zeit und täglich sie daran mahnen wird, daß alles Menschenwerk erst dann seinen Wert erhält, wenn echter Idealismus sich darin ausspricht. Diese Baugesinnung ist so selten in Deutschland anzutreffen, daß man um so hellere Freude empfindet, wenn Sie einmal unverfälscht, so wie hier in Neuß, in Erscheinung tritt. Was nützen aber die schönsten Absichten, wenn man den rechten Mann nicht findet, der sie ausführt. Und da haben Sie das beneidenswerte Glück gehabt, in Ihrem Vorsitzenden, Herrn Kaplan Geller, einen Führer zu besitzen, den sein tiefes Verständnis für das künstlerische Wollen und Ringen unserer Zeit den rechten Mann finden ließ, den kein Gerede und keine Warnungen der Zünftigen in der Selbständigkeit seines Urteils wankend machten. Es war damals ein Wagnis, zu Peter Behrens zu gehen. Die ganze deutsche Architektenwelt beinahe lief damals Sturm gegen den Dilettanten Behrens, dem kecken Umstürzler, der mit wenigen Gleichgesinnten, eine Jahrhundert verrottete Stilmode ins Wanken zu bringen suchte. Wer sich damals an Peter Behrens wandte, der wußte, daß er sich in Gegensatz stellte zu jedermann, zur öffentlichen Meinung und daß er sich zum Gespött aller gemacht hätte, wenn das Wagnis, das er unternahm, mißglückte. Es ist ein schönes Zeichen für den sicheren Blick und die Urteilsfestigkeit Ihres Vorsitzenden, daß er sich durch solche Gedanken nicht irre machen ließ. Er hatte begriffen, daß das Schaffen eines Behrens für die deutsche Kultur mehr bedeutete, wie das irgend eines guten Architekten. Er fühlte, daß hinter seinen Entwürfen eine neue Weltanschauung stand, eine lebendige Kraft, das zerrissene deutsche Wesen mit neuen Idealen zu durchdringen. Es war nicht ein neuer Zierrat, eine neue Mode in Linie oder Farbenwahl, die Behrens Werke von denen seiner Zeitgenossen schied, der Geist war ein anderer, aus dem sie hervorgingen. In dieser Künstlerseele hatte sich die Kunst von aller Eitelkeit und Unreinigkeit, von Oberflächlichkeit und Zwecksucht des Jahrhunderts gereinigt und was aus ihr hervorwuchs, legt Zeugnis ab und warb für eine reinere, entwickeltere Weltkultur. Es hätte sich verlohnt, ein Gesellenhaus und noch vieles andere zu bauen, nur um die Schätze zu heben, die diese Künstler-Seele für uns in Bereitschaft hielt.

Seit jenen ersten Verhandlungen sind erst einige Jahre verflossen und doch haben diese genügt, um den Namen des Künstlers durch die ganze Welt zu tragen. Im Riesenbetrieb der Allg. El. G. hat er Gelegenheit gefunden, die größten und modernsten Probleme zu bewältigen. Gewaltige Fabrikanlagen in denen Tausende ihr Tagewerk vollbringen, Licht- und Bogenlampen, die in Straßen und auf Bahnhöfen ihr Licht über Millionen hinfluten lassen, Plakate und Kataloge, die aus den Räumen der A. E. G. auf den Tisch jedes Geschäftshauses flattern, tragen, einen Hauch seines Geistes durch die ganze Welt. Daneben entstehen Läden, öffentliche Bauten und Wohnhäuser, eingerichtet nach des Künstlers Plänen bis auf die Gläser und Bestecke auf dem Tisch, und zeugen von der universellen Schöpferkraft ihres Meisters. Sein Schaffen ist schon heute so sehr Gemeingut des deutschen Volkes geworden, daß sich kaum einer von jenen Architekten, die ihm noch vor einigen Jahren jeden Schimpf anzutun suchten, heute seinen Einfluß entziehen kann.

Und nun reiht sich, endlich vollendet, der imponierenden Reihe seiner Werke das Neußer Gesellenhaus an. Merkwürdig genug, daß dieses Werk einer Sturm- und Drang-Periode erst in Erscheinung tritt, nachdem schon viele spätere Werke des Künstlers uns längst bekannt und vertraut geworden sind. Aber ich glaube, wir alle stehen unter dem Eindruck, daß dieses frühere Werk hinter keinem der späteren zurück steht. Man glaubt ihm anzufühlen, daß der Meister in jenen Düsseldorfer Jahren, die ihm die herbsten Enttäuschungen seines Lebens brachten, sein ganzes Können, seine ganze Liebe an dieses Werk gesetzt hat, als hätte er das ganze Programm seines Schaffens in ihm erfüllen wollen. Und in der Tat, wäre kein anderes Dokument seines Künstlertums verwirklicht worden, nach diesem einen würden wir wissen, daß ein Meister unter uns war. Hier wuchern keine Ornamente mißverstandener Stile, hier heischen keine Zweck- oder Konstruktionsformen brutal und anarchisch ihr vermeintliches Recht; frei und rythmisch reihen sich die Pfeiler, spannen sich die Bogen, weiten sich die Hallen, gern gehorsam der alles bezähmenden Macht der Harmonie. Allen Zwecken gerecht, fest und sicher gefügt steht das Haus. Doch, wer es durchwandert dem sagt es nicht: hier kannst Du essen, und hier kannst Du trinken, sondern es ruft ihm zu mit allen Formen: Stimme festlich Dein Gemüt, denn es ist ein großes Ding zu leben.

So dürfen wir uns denn dieses Tages aus vollem Herzen freuen, des Dankes voll gegen den Künstler, der dieses Haus erbaut hat, und gegen alle, die zu seiner Verwirklichung beigetragen haben. Freuen wollen wir uns, daß in deutschen Landen wieder ein Bauwerk entstand, daß wir mit Stolz nennen dürfen als ein Zeugnis für das ideale Wollen unserer Zeit. Möge der hohe und heitere Geist, der in diesen Räumen lebt, sich seinen Bewohnern mitteilen und alle Zeit fröhliches Leben in diesen Mauern weilen. Möge jeder Geselle, der das Glück hat, hier einzukehren, die Nähe des Meisters empfinden, der dem Handwerk wieder Regel und Richtung gab. Als Vorbild aber leuchte dieses Haus hinaus ins ganze Vaterland, begreifen lerne man an ihm, daß es nichts Besseres, nichts Weiseres, nichts Frommeres gibt, als den Segen der Schönheit aus des Künstlers gottbegnadeten Händen entgegenzunehmen, und kein größers Glück für eine Stadt, als wenn ein großer Künstler das Siegel seines Geistes auf ihre Steine drückt.

In seiner Dankrede sprach Herr Professor Behrens allen, welche ihm bei dem Werk unterstützt, besonders aber dem Herrn Präses, seinen herzlichen Dank aus. Daran schloß sich ein Rundgang durch das Gebäude, wobei der Zweckmäßigkeit und dem künstlerisch Schönen der Räume allgemeine Anerkennung gezollt wurde.

Der Fackelzug.

Mittlerweile hatten sich am alten Gesellenhaus die Mitglieder und Ehrenmitglieder zu einem originellen Fackelzuge versammelt. Bei dem Rundzug wurde er in allen Straßen mit Beifall aufgenommen. Die einzelnen Handwerke trugen originelle Symbole ihrer Tätigkeit. So hatten die Schuhmacher neben einem großen Transparent mit dem Bilde Vater Kolpings, Schuhe und Stiefel auf den Fackeln, die Schlosser ein großes Schloß mit einem alten Handwerkerspruch, die Schreiner eine sechs Meter lange Hobel, die Schmiede Hammer und Amboß, die Hufschiede führten ein trojanisches Roß mit sich, das des Beschlages gewärtigte, die Küfer wandelten in Fässern, die Klempner führten Lötkolben als Fackeln, die Dachdecker ein Haus mit einem modernen Dach, die Schneider Bügeleisen usw. Leider setzte beim Vorbeizug am neuen Gesellenhaus Regen ein.

Im Innenhof führte eine Anzahl Mitglieder in Turnertracht einen recht hübschen Flaggenreigen auf. Unter Leitung des Herrn H. Bruckmann zeigte der Gesangchor durch manche Liederspende, daß auch das deutsche Lied dort eine gute Pflegestätte gefunden hat. Bei Konzert der Pionierkapelle blieben die Teilnehmer in den freundlichen Räumen noch ein Stündchen in angeregte Unterhaltung beisammen.

Am Festtag

wohnten die Gesellen zahlreich dem feierl. Hochamte in der Münsterkirche bei. Im neuen Gesellenhause begann gegen 11 Uhr die feierliche Weihe des Hauses durch den Herrn Generalpräses Monsignore Schweizer. Im Anschluß daran fand im großen Saale der

Festakt

statt. Die weiten Räume waren mit Ehrengästen, Ehrenmitgliedern und Deputationen auswärtiger Brudervereine und den Mitgliedern dicht gefüllt. Nach einem stimmungsvollen Musikvortrag der Deutzer Kapelle trug Herr Fritz Cillis den Festspruch mit schönem Ausdruck vor. Ein Chorgesang der Musikabteilung folgte und dann trat Herr Präses Geller an das Rednerpult zur Begrüßungsrede.

Mit Gott erbaut von Künstler Hand,
Dem Wandernden ein Heimatland,

so meißelten wir auf den Grundstein, welchen Sie, hochverehrter Herr Generalpräses, am 12. Juli vorigen Jahres segneten, nachdem wir am 28. Mai d. J. den ersten Spatenstich getan. Und heute dürfen wir Sie wieder voll Ehrerbietung begrüßen, nachdem Sie im feierlichen Hochamt Gott unsern Dank für den gnädigen Schutz des Baues abgestattet und soeben durch Ihre feierliche Segnung des Hauses seine kirchliche Weihe gegeben. Sie haben damit einem Werk die Vollendung gegeben, welches nach verschiedenen Richtungen bedeutsam ist. Galt es doch zunächst, hier für die Stadt Neuß ein Heim zu schaffen, das den Anforderungen einer mächtig aufblühenden Stadt Genüge leisten sollte, dem Wandernden ein Heimatland, ein Heim zu bieten.

Ueberaus wertvoll wurde hierbei die Unterstützung, welche der Gesellenverein bei den verschiedenen Behörden fand. In großzügiger Weise kam die Stadt Neuß bei der Beleihung des Hauses dem Verein entgegen und fühle ich mich verpflichtet, Ihrem sehr verehrten Herrn Bürgermeister und Ihren Beigeordneten und Stadtverordneten zu danken für die wichtigen Beschlüsse, mit welchem Sie die Ausführung unseres Planes ermöglicht und erleichtert haben. Ihr Erscheinen am heutigen Tage bürgt uns dafür, daß Sie das Wohl des Vereins mit unvermindertem Interesse verfolgen. Auch der Landesversicherungsanstalt Düsseldorf sei öffentlich Dank ausgesprochen für die Bewilligung des Darlehns. Durch Herrn Landesrat Dr. Schellmann habe die Landesversicherungsanstalt gestern schon ihren Glückwunsch aussprechen lassen. Großes Entgegenkommen fanden wir auch bei den kirchlichen Behörden, und so konnte unser Wunsch namentlich bezüglich der Niederlassung der Schwestern in kurzer Zeit erledigt werden, gewiß nicht zuletzt ohne die besondere Bemsshung unseres verehrten Herrn Landrats, den in unserer Mitte begrüßen zu können, ich als eine besondere Ehre betrachte. Leider sei der Herr Dechant verhindert, persönlich an der Feier teilzunehmen, der sich als warmherziger Förderer des Gesellenvereins stets erwiesen habe und ihm ein kluger und tatkräftiger Berater und Helfer gewesen sei. Als unsern neuen Pfarrer begrüüe ich herzlichst auch Herrn Pfarrer Knott, dessen brave Pfarrkinder wir werden wollen.

Wenn ich mich nun zum eigentlichen Zweck unseres heutigen Festes werde, zum Gesellenhause, so wird sich niemand der Einsicht und Erkenntnis wird verschließen können, daß hier etwa Wunderbares geschaffen worden ist. Nicht nur die Zweckmäßigkeit der zueinander gelegenen Räume, die einfache, fast selbstverständlich erscheinende Raumverteilung, auch die äußerst frappante Zusammenstimmung der Farben, die geschmackvolle Anordnung und Einrichtung der Zimmer, die gediegene und doch wieder verblüffend einfache Ausstattung der Räume.

Schon heute empfinden es die Gesellen wie die Handwerksmeister, welche Kunst in diesen Räumen niedergelegt ist und fühlen, wie diese Kunst sich nicht von ihnen entfernt, sondern sich vielmehr ganz ihnen zu eigen gemacht hat. Von Künstlerhand ist hier den Wandernden ein Heimatland entstanden, das ihnen den Aufenthalt in der Fremde leicht machen kann. Ohne treue Mitarbeiter konnte aber dieses schwierige Werk nicht zur Vollendung gebracht werden; und da ist es eine erste Pflicht heute, denjenigen zu danken, die einen großen Teil der Arbeiten und Schwierigkeiten auf ihre Schultern genommen haben. Herr Architekt Rennert hat einen großen Teil der mühevollen Arbeiten überwältigt und manche schwere Stunde hat uns zusammengeführt, in welcher ich stets an ihm eine treue Stütze fand. Aufrichtige Anerkennung möchte ich alsdann auch den Herren vom Schutzvorstand und Vorstand zollen. Es ist wohl zweifellos, daß ein solches Werk nicht hätte geschaffen werden können, wenn nicht einmütig der Behrensche Entwurf zur Ausführung bestimmt worden. Großen Dank gebührt auch unseren Wohltätern und Stiftern. Herzlich begrüße er die erschienenen früheren Präsides, die Deputationen der auswärtigen Vereine. Möge das neue Haus dem Gesellenverein reiches Blühen bringen.

Herr Professor Behrens übergab den Bau mit einer Ansprache, auf welche wir noch zurückkommen werden.

Herr Bürgermeister Gielen hielt hierauf folgende mit großem Beifall aufgenommene Anrede

M. H.! Die Stadtverwaltung, die Stadtverordnetenversammlung und ich darf wohl ruhig sagen, namens der Neußer Bürgerschaft beglückwünsche ich den kath. Gesellenverein zu seinem neuen stattlichen Hause. Daß die Neußer Bürgerschaft ohne Unterschied der Konfession mit dem Gesellenverein die für ihn so bedeutungsvolle Einweihung des neuen Vereinshauses feiert, hat schon die Teilnahme an der gestrigen Vorfeier bewiesen.

Das nach den Plänen des Herrn Prof. Behrens und unter der hingebenden örtlichen Bauleitung des Herrn Architekten Heinr. Rennert errichtete Gesellenhaus ist, wie der Festredner des gestrigen Abends, Herr Osthaus, zutreffend und eingehend ausgeführt hat, eine neue Zierde unserer Stadt.

Mehr aber noch als das Aeußere des Baues erweckt unser Interesse das Leben, das sich in demselben entfalten soll und zweifellos entfalten wird.

In diesem Hause soll der kath. Gesellenverein, diese in ihren Zielen und Erfolgen so große und bedeutungsvolle Schöpfung Kolpings, den Nachwuchs unseres Handwerkerstandes in ethisch religiöser und beruflicher Hinsicht ausbilden und festigen. Hier sollen die jungen Gesellen zu echt christlichen Charakteren und mit dem nötigen geistigen Rüstzeug gegen die beiden immer mehr drohenden Gefahren des Unglaubens und des Umsturzes versehen werden.

M. H.! Erst vor wenigen Tagen hat Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und König Wilhelm II. bei seinem Besuch in der alten Benediktinerabtei Beuron mit herrlichen ernsten Worten erneut dazu aufgefordert, ihn in seinen Bestrebungen, dem Volke die Religion zu erhalten, zu unterstützen. Se. Majestät hat aufgefordert, zu helfen den religiösen Sinn zu stärken und die Ehrfurcht vor Thron und Altar zu vermehren; denn beide gehörten zusammen und dürften nicht getrennt werden.

Der kath. Gesellenverein kann sich rühmen, dem Wunsch Sr. Majestät seit Anbeginn seiner Tätigkeit an in reichstem Maße gerecht geworden zu sein und werden für ihn die herrlichen in Beuron aus kaiserlichem Munde gesprochenen Worte zweifellos ein Ansporn sein, seine segensreiche, der Religion und dem Vaterlande in gleicher Weise dienende Tätigkeit in erhöhtem Maße und in edler Begeisterung fortzuführen.

Der Achtung und der Sympathie der ganzen vaterländisch denkenden und fühlenden Bürgerschaft kann der Gesellenverein denn auch fürderhin sicher sein.

Und so begleiten denn den Verein unsere herzlichsten Wünsche für eine weitere glückliche und segensreiche Zukunft in sein neues schönes Heim.

Herr Pfarrer Knott von St. Marien sprach im Namen des Clerus dem Gesellenverein seine herzlichsten Wünsche zur Einweihung seines neuen Hauses aus. Clerus und Gesellenverein verbinden seit dem Tage Kolpings besonders innige Beziehungen, wie Handwerk und Kirche immer eng verbunden gewesen seien. Sei es auch gewiß nicht ohne Bedeutung, daß das Christuskind im Hause eines Handwerkers aufgewachsen sei und zu Aposteln vielfach Handwerker nahm. Gern werde der Clerus dem Gesellenverein mit Rat und Tat auch in der Zukunft beistehen. Möge das neue Haus dem Gesellenverein ein Erstarken nach Außen und Innen bringen.

Der Syndikus der Düsseldorfer Handelskammer, Dr. Wilden, überbrachte die Grüße der Kammer, welche die Bedeutung der katholischen Gesellenvereine wohl zu würdigen wisse.

Herr Pfarrer Flecken richtete als Vertreter des Schutzvorstandes in seiner ernst-launigen Art mit großer Zustimmung aufgenommene Worte an die Versammlung. Das Haus sei sehr schön und praktisch. Der Schutzvorstand habe zwar oft gebangt bei dem Gedanken, wer das alles bezahlen sollte, aber es gebe auch gute Leute in denselben. Wenn er denke, daß er vor 35 Jahren mit 800 Mark baar angefangen habe an dem alten Hause zu bauen, so habe er auch jetzt das Vertrauen, es geht gut, der Schutzvorstand werde auch in Zukunft seine Pflicht erfüllen und das Haus unter seinen Schutz nehmen.

Der Herr Präses machte dann Mitteilung von den zahlreich eingegangenen schriftlichen Glückwünschen von Herrn Landwirtschaftsminister von Schorlemer, vom Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann, Berlin, von Herrn Geheimrat Dr. Pallat aus dem Kultusministerium, Regierungspräsidenten Dr. Kruse, der seinen Besuch in Aussicht gestellt habe, Herrn Landeshauptmann Dr. Renvers, vom früheren Landrat Freiherrn v. d. Leyen und Herrn Landtagsabgeordneten Graf Spee.

Der Herr Generalpräses hielt dann die Weiherede. Der katholische Gesellenverein sei mit Recht der Patriarch unter den sozialen Organisationen genannt worden. Aber in den sechs Jahrzehnten seines Bestehens voll Erfolgen sei er nicht hinfällig geworden, sondern habe sich seine jugendliche Spannkraft bewahrt. Als im Jahre 1848 die Not der Zeit den Gesellenverein ins Leben rief, um den so notleidenden Stand der Handwerksgesellen zu heben und zu schützen, da war Vater Kolpings Programm, vor allem die Religion Jesu Christi in den Herzen der Gesellen aufleben zu lassen, das praktische Christentum zu betätigen. Ohne religiöse und sittliche Stärkung sei alles andere Bemühen zur Hebung des Handwerks vergeblich. Daneben habe der katholische Gesellenverein aber auch großes geleistet auf dem Gebiete der Fortbildung der Gesellen, Förderung der Sparsamkeit und noch viele andere Gebiete.

380 Gesellenhäuser bieten den jungen Leuten Unterkunft. Auch für die Zukunft wolle der Gesellenverein kein anderes Programm als zu christlicher Zucht und Sitte die Gesellen zu erziehen, zu echten Christen und treuen Söhnen des Vaterlandes. Mit dem gemeinsamen Gesang des Kolpingsliedes nahm die schöne Feier ihren Abschluß.

An dem Festzug,

der sich nachmittags trotz des Schneegestöbers durch die Straßen bewegte, nahmen von auswärtigen Brudervereinen Köln, Düsseldorf, M.-Gladbach, Uerdingen, Viersen, Dülken, Düren, Mettmann, Süchteln, Krefeld, Erkelenz, Kempen und Hilden mit Fahnen und mehreren Musikkorps teil.

Die Festversammlung

begann gegen ½7 Uhr im Saale des Gesellenhauses mit einem von Herrn H. Cleve gesprochenen schwungvollen Prolog und einer Begrüßungsansprache des Präses. Warm empfundene Worte des Nachrufes widmete er dem vor einem halben Jahre verstorbenen Mitglied des Schutzvorstandes Herrn Jos. Broix, der stets großes Interesse dem Verein entgegengebracht und auch mit Rat und Tat an dem Bau des neuen Gesellenhauses geholfen habe. Sein Andenken werde der Verein stets in Ehren halten und in der Kapelle jährlich eine hl. Messe für ihn gelesen werden. Das selbstlose großzügige Wirken dieses Mannes für die Sache des Gesellenvereins habe diese Ehrung verdient.

In seiner Festrede wies der Herr Generalpräses noch einmal auf das wichtige religiöse und soziale Programm der Gesellenvereine hin und wünschte dem Neußer Verein in seinem neuen schönen Haus Blühen und Gedeihen.

Der Herr Präses gratulierte dann einem Veteranen des Gesellenvereins, Herrn Schulz, der in diesem Jahre ein halbes Jahrhundert dem Verein angehört und von Vater Kolping selbst noch aufgenommen worden ist, zu seinem Jubiläum. Als Andenken überreichte er ihm eine Nachbildung des Kölner Kolpingdenkmals. Weitere Glückwünsche waren noch eingegangen vom Fürsten Salm-Dyck, Reichstagsabgeordneten Dr. Am Zehnhoff, Langtagsabgdordn. Marx, Professor Dr. Felten, den Domkapitularen Dr. Ludwigs und Dr. Blank, Kapl. Frings u. a. Der Jubilar Herr Schulz mahnte unter herzlichen Dankesworten die Gesellen, stets treu zur Sache des Gesellenvereins zu stehen. Nach Vorführungen des Flaggenreigens und turnerischen Uebungen hielten die anwesenden früheren Präsides, die Herren Pfarrer Flecken, Baum, Fettweiß und Hammels herzliche Ansprachen, in welchen mit vielem Humor Rückblicke auf die Geschichte des Vereins in den vergangenen Jahrzehnten geworfen und dem neuen Haus reiches Lob gespendet wurde. Hr. Pfr. Flecken brachte dem Herrn Generalpräses, Herr Pfarrer Fettweiß dem verdienten Präses, und Herr Pfarrer Hammels Herrn Bürgermeister Gielen, dem Freund des Vereins, ein Hoch aus. Der Herr Präses dankte unter lebhaftem Beifall der Versammlung dem Leiter des Gesangchores, Herrn Bruckmann für die schönen Gesangsvenden. Großen Beifall fand auch eine lustige Beschreibung des Neubaues in einem Liede des Hrn. Fritz Cillis. So klang das Fest bis zum Schluß in voller Harmonie aus.

Musikalisches.

() **Der Pfarrcäcilien-Verein von St. Marien** sah gestern, beim 15. Stiftungsfeste seinen langgehegten Wunsch erfüllt, ein eignes Vereinsbanner zu besitzen. Unsere Kunststickerin, Fräulein Peters, die so oft schon uns Proben ihres kunstsinnigen Fleißes und feinen Geschmacks gegeben, hat auch dieses Werk geschaffen. Die Fahne stellt uns auf der Vorderseite die Vision der hl. Cäcilia mit dem Engel, der sie himmliche Weisen lehrt in tiefen Tönen auf kräftigem Goldgrund dar. Die Umschrift lautet: Cantantibus organis Caecilia decantabat. Die Rückseite trägt das Neußer Wappen. Eine kostbare Fahnenschleife ist von den Damen des Vereins gestiftet und von der Firma Rud. van Endert geliefert. Vor dem Hochamte erhielt das Banner durch die Hand des hochw. Herrn Pfarrer Knott die kirchliche Weihe. Der Chor selbst leistete während des Amtes mit der schwierigen, fesselnden 6stimmigen Messe von Nekes, wie auch mit der Offertorium-Einlage ganz vorzügliches. Herr Pfarrer Knott erklärte in seiner Ansprache im Anschluß an die Fahnen die schöne Aufgabe der kirchlichen Sänger. Erwähnt sei noch das großzügige Orgelspiel des Herrn Stahlhuth, der das von ihm geschaffene Instrument wirklich meisterte. Nachdem so Gott an erster Stelle die Ehre gegeben, durfte man sich den Gefühlen der Freude hingeben, was zunächst bei dem musikalischen Frühschoppen im Marienhause geschah.

Der Abend brachte dann die Festversammlung mit Concert in den eleganten Räumen der Bürgergesellschaft. Trotz des schlechten Wetters waren von Fern und Nah viele Gäste herbeigeeilt. Ein gutes, fast überreich ausgestattetes Programm war schon nach der musikalischen Seite hin dem Abend zugeteilt, in das sich der Verein selbst unter Herrn Kleinofen's bewährter Leitung mit seinem Solisten und die Orchester-Vereinigung des Düsseldorfer Stadttheaters teilten, während Herr Musikdirektor Helmich, am Klavier die Begleitung in bekannt liebenswürdiger bewährter Weise besorgte.

Die Chöre kamen bei der wundervollen Akustik des Saales zur vollendeten Geltung, das zeigte sich schon gleich zu Anfang bei dem Unisono „Sängers Gebet“ und dann bei dem überaus schwierigen aber durchaus exakt und rein durchgeführten 5stimmigen Graduale „Gnädig und barmherzig“ von Grell. Nicht minder gelangen der Pilgerchor aus Tannhäuser und der Matrosenchor aus dem fliegenden Holländer. Den würdigen Abschluß bildete der große Chor Barbarossa von F. Jakobs mit Orchesterbegleitung.

Ganz besonders anmutige Gaben waren die beiden Lieder für 3 Knabenstimmen „Mein Heimattal“ von Ullrich und „Waldkonzert“ von J. Plag. Die glockenhellen Stimmchen fesselten jedes Herz und trugen den Hauch eigener Jugenderinnerungen hinein.

Herrn Chordirektor Kleinofen muß man für alle die kostbaren Leistungen, die von unermüdlichem Fleiße und feinem Geschmack zeugten, aufrichtigsten Dank zollen.

Als altbeliebten Solisten begrüßten wir das unermüdliche Vereinsmitglied W. H. Schmitz, der uns seinen sympathischen Tenor und seinen seelenvollen Vortrag zunächst in der Arie aus Webers „Euryanthe“, dann später noch mehr in den hübschen Jugendliedern von Hugo Wolff bewundern ließ. Den Vogel schoß er mit der temperamentvollen Zugabe „Genesung“ ab.

Die Orchestervereinigung unter Herrn Rohloffs Leitung bot auserlesene Perlen und führte sich hier bestens ein. Insbesondere sei das ergreifende und fein durchgeführte „Andante cantabile“ aus dem Streichkonzert von Tschaikowski erwähnt und die Fantasie über Verdi's Rigoletto von Bassi mit dem von Herrn Siebert mustergültig ausgeführten Clarinett-Solo. Aus dem Kranze der Reden heben wir hervor die herzlichen Begrüßungsworte des Herrn Pfarrer Knott, der im Namen des Chors zunächst den Dank aussprach für die große Beteiligung an dem Hochamte des Morgens und den jetzigen Feststunden des Abends. Beides bedeute die Ernte einer langwierigen Arbeit, habe doch das letzte Jahr 59 Männer-, 26 gemischte und 104 Knabenproben erfordert mit insgesamt 370 Arbeitsstunden. Fürwahr eine ansehnliche Leistung für die 47 Herren und 60 Knaben. Als Pfarrer sage er herzlichen Dank der wackeren Sängerschar, Dank auch den Familien, die ihre Kinder zum fleißigen Besuch der Proben anhielten. Angefeuert von den Beweisen der heutigen Anerkennung werde der Verein fortfahren mit dem Motto: Soli Deo! Gott allein die Ehre gebend.

Begrüßungstelegramme und Schreiben haben gesandt Herr Generalpräses Domkapitular Cohnen, Cöln, Dechant Harff, Bezirkspräses Pfarrer Otten, Holzheim, sodann der Gründer des Vereins, Seminardirektor Dr. Busch, Duderstadt, sowie die alten Präsides Althausen und Schäfer. Auch ein zu Berlin beim Militär stehendes Mitglied sandte einen telegraphischen Glückwunsch. Die Festrede hielt Herr Religions-Oberlehrer Hochscheid und beglückwünschte auf Grund der heutigen Leistungen dem Dirigenten zu einem solchen Chore, und diesen aber auch zu einem so tüchtigen Dirigenten. Der Verein hat stets zunächst an seine hohen Ziele gedacht und zuletzt an sich selbst. So sei die heute erreichte Fahne ein Lohn ehrlicher Arbeit. Im Cäcilienvereine heißt es Gott die Ehre geben, und den Nächsten erbauen. Die heilige Musik ist eng verknüpft mit dem Gottesdienst, sie erbaut, sie entflammt, sie bezwingt die Herzen und führt sie zu Gott. Möge die neue Fahne auch sein ein Ansporn für die Zukunft. Der Patronin Bild möge die Sängerschar begeistern für die heilige Musik, das Geschenk des Himmels, das Echo seiner Harmonien, das gewaltigste Sursum corda „Aufwärts zum Himmel!“ Möge der Kirchenchor nach Außen und Innen erstarken, das sei der Segenswunsch des heutigen Tages.

Erwähnt seien auch noch die Glückwünsche verschiedener hiesiger Männergesangvereine, die teils schriftlich teils mündlich dem festgebenden Verein überbracht wurden.

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuß, 21. November.

✝ **Ländliche Wohlfahrtspflege.** Die vom Kreisausschuß auf gestern nachmittag im Hotel „Rheinischer Hof“ einberufene Tagung für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege war recht gut besucht und nahm einen sehr angeregten Verlauf. Trotz der ungünstigen Witterung konnte Hr. Landrat v. Brandt unter den Erschienenen auch Vertreter aus den abgelegensten Gemeinden des Kreises begrüßen. Bei dem Interesse, welches die Verhandlungsgegenstände beanspruchen dürfen, werden wir demnächst einen genauen Versammlungsbericht bringen. Auch wird, einem aus der Versammlung geäußerten Wunsche entsprechend, das Referat über die Leibesübungen der schulentlassenen Jugend veröffentlicht werden.

Gerichtliches.

§ Neuß, 19. Nov. (Schöffengericht.) Der Maurer Ferdinand Cl., zu Neuß, ist angeklagt, den Invaliden Jakob Bongartz vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Strafe: 3 Monate Gefängnis. — Fuhrknecht Wilh. Bl., zu Neuß, hat zwei Polizei-Sergeanten beleidigt und ihnen in der Ausübung ihres Amtes Widerstand geleistet. Er erhielt 3 Wochen Gefängnis. — Schachtmeister Karl H., zu Rheydt, soll den Versuch gemacht haben, den Eisenbahnfiskus um die Fahrpreisdifferenz 3. und 4. Klasse zu schädigen. Urteil: 3 Mk. oder 1 Tag Gefängnis. — Fabrikarbeiter Gottfr. H., zu Neuß, hat 5 Mk. sich rechtswidrig angeeignet. Das Gericht erkannte auf 20 Mk. oder 4 Tage Gefängnis. — Kutscher Wilhelm P., in Neuß, ist angeklagt, ein Portemonnaie mit etwa 5 Mk. Inhalt dem Kutscher Math. M. in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Urteil: 2 Tage Gefängnis. — Der Hülfszimmerer Heinrich M., zu Königshofen, hat die Ortskrankenkasse um 6 Mark geschädigt. Er wurde zu 20 Mk. oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt. — Bäckermeister Heinrich G., Weinhändler Richard D., zu Düsseldorf und Landwirt Anton Gu., zu Büderich, sollen zu Büderich, während der Schonzeit Fasanen erlegt, bezw. auf Fasanen die Jagd ausgeübt haben, ohne sie zu erlegen. G. und Gu. erhielten je 10 Mk. oder 2 Tage Haft, D. wurde freigesprochen. — Tagelöhner Jakobus Antonius de B., zu Neuß, geb. in Holland, wird angeklagt, zu Neuß durch eine unzüchtige Handlung öffentlich ein Aergernis erregt und eine Fabrikarbeiterin tätlich beleidigt zu haben. Das Gericht erkannte auf 2 Monate Gefängnis. — Händlerin Frau Jakob K. zu Düsseldorf, hat in Büderich die Rheinische Bahngesellschaft um den Fahrpreis von Büderich bis Düsseldorf geschädigt. Strafe: 10 Mk. oder 2 Tage Gefängnis. — Arbeiter Gerhard Bl., zu Neuß, ist angeklagt, in Neuß am 26. Sept. einen Kassierer mittels eines Kaffeekessels vorsätzlich, körperlich mißhandelt zu haben. Strafe: 30 Mk. oder 6 Tage Gefängnis. — Hafenarbeiter Philipp Sch. in Neuß, wird angeklagt, am 28. Juli 1910, in Neuß, einen andern Hafenarbeiter beleidigt zu haben. Strafe: 40 Mk. oder 6 Tage Gefängnis. —

Ein interessanter Beleidigungsprozeß.

* Düsseldorf, 17. Nov. Ein Beleidigungsprozeß, dessen Vorgeschichte in die neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreicht, ist, wie schon kurz gemeldet wurde, vor der hiesigen Strafkammer verhandelt worden. Unter der Anklage, den städtischen Beigeordneten Dr. Greve öffentlich auf der Straße durch ein Schimpfwort und weiter in verschiedenen Briefen aus den Jahren 1899 und 1900 im Sinne der §§ 185 und 200 der St.G.B. beleidigt zu haben, hatte sich der frühere Rittmeister a. D. Frhr. Leon v. Ehrhardt, früher hier, jetzt in Rom wohnend, zu verantworten. Die hier im Jahre 1895 unter dem Vorsitz des heutigen Angeklagten gebildete Psychologische Gesellschaft, die sich u. a. mit den Problemen des Spiritismus beschäftigte, hatte den damaligen Referendar Dr. Hans Heinz Ewers (den bekannten Schriftsteller), der ihr als Mitglied angehörte, wegen angeblicher Ungebührlichkeiten des Ehrenwortbruchs bezichtigt und aus der Gesellschaft ausgeschlossen. Eine Herausforderung des Ausgeschlossenen hatte sowohl Frhr. v. Ehrhardt wie auch der zweite Vorsitzende abgelehnt, weil nach ihrer Ansicht Ewers ehrenwortbrüchig geworden und deshalb nicht satisfaktionsfähig sei. Das Ehrengericht erachtete aber den Referendar für satisfaktionsfähig. Da v. Ehrhardt und der zweite Vorsitzende diesen Spruch nicht anerkannten, wurde letzterer durch Allerhöchste Kabinettsorder mit schlichtem Abschiede entlassen und dem Freiherrn v. Ehrhardt der Offizierstitel aberkannt. v. Ehrhardt veröffentlichte als Antwort in der hiesigen Tagespresse einen Artikel, wonach der Ehrenrat die Wahrheit nicht habe erkennen wollen; gleichzeitig forderte er den damaligen Bezirkskommandeur und den Brigadekommandeur zum Zweikampf heraus. Vor der hiesigen Strafkammer wurde im Oktober 1896 Freiherr v. Ehrhardt zu fünf Monaten Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Als Antwort auf dieses Urteil veröffentlichte er ein Buch: „Ehre und Spiritismus vor Gericht. Eine Kampfesschrift für Wahrheit, Recht und Justizreform", das ihm einen neuen Beleidigungsprozeß zuzog. Das Erkenntnis nach dieser Verhandlung im April 1901 lautete dahin, daß das vorher beschlagnahmte Buch wieder freizugeben sei. Eine Auffassung über die Schuld oder Nichtschuld des Freiherrn v. Ehrhard, äußerte das Gericht damals nicht. Kurze Zeit darauf kam es auf offener Straße zu einem Zusammenstoß des Freiherrn mit dem städtischen Beigeordneten Dr. Greve, der im Jahre 1896 Präses des Ehrenrates gewesen war. Für den Freiherrn hatte das Ereignis einen dritten Beleidigungsprozeß zur Folge, in den der beleidigte Beigeordnete auch mehrere Briefe hineinzog, die ihm in den Jahren 1899 und 1900 zugesandt worden waren. Da das Gericht zu der Verhandlung einen Psychiater zuzuziehen beabsichtigte, begab sich der Angeklagte nach Rom, um von dort gegen die Heranziehung von Psychiatern zu protestieren, da er hierdurch in der Verfolgung seiner Rechte beschränkt werden sollte. Als dann kürzlich in Jena der Prozeß gegen den Professor Lehmann-Hohenberg verhandelt worden war, teilte v. Ehrhardt dem hiesigen Gerichte mit, daß er zu einer Verhandlung erscheinen werde, falls man keinen Psychiater zuziehe, und er erschien auch zum heutigen Termin, trotzdem als Sachverständige der Gerichtsarzt Dr. Berg und der Leiter der Grafenberger Irrenanstalt, Geheimrat Dr. Peretti, geladen worden waren. Der Angeklagte machte geltend, daß verschiedene Versuche, eine Wiederaufnahme des Verfahrens aus dem Jahre 1896 zu erlangen, erfolglos geblieben seien, trotzdem er sich vollkommen unschuldig fühle. Der Ehrenrat habe damals in der Sache des Referendars Ewers nur zwei Zeugen vernommen und seine übrigen Beweisanträge abgelehnt. Der als Zeuge geladene Beigeordnete Dr. Greve ließ sich über die damalige Tätigkeit des Ehrenrates dahin aus, dieser habe strenge Anweisung gehabt, sich in keiner Weise in seinen Verhandlungen auf das spirituale Gebiet zu begeben, und die nach dieser Richtung hin gestellten Beweisanträge seien darum abgelehnt worden. Die geladenen Gutachter Gerichtsarzt Dr. Berg und Geheimrat Dr. Peretti erklärten übereinstimmend, daß der Angeklagte sich zur Zeit der Begehung der Tat in hoher seelischer Erregung und in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befunden habe, die seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen habe. In Uebereinstimmung mit dem Staatsanwalt gelangte die Strafkammer zu der Auffassung, daß der damalige Ehrenrat durchaus pflichtgemäß gehandelt habe und daß es im vorliegenden Falle nicht die Aufgabe des Gerichts sei, nachzuprüfen, ob sich der Referendar Ewers des Ehrenwortbruchs schuldig gemacht habe. Der Angeklagte habe sich schwerer Beleidigungen des Abgeordneten Greve schuldig gemacht, doch sei ihm auf Grund der Sachverständigen-Gutachten der Schutz des § 51 des St.G.B. zugebilligt worden. Das Urteil lautete demgemäß auf Freisprechung.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:—: Capellen, 20. Nov. Die heutige Gründungsversammlung des Volksvereins hatte einen ausgezeichneten Erfolg. Herr Pfarrer Lennartz von Honingen, sprach über Liberalismus und Sozialismus, während Herr Pfarrer Hellings die Notwendigkeit der Volksvereins darlegte. Eingehender werden wir morgen über die gut verlaufene Tagung berichten.

§ M. Gladbach, 19. Nov. (Strafkammer) Handlanger Ferd. Kr. aus Grevenbroich soll im März mehrere Ringe entwendet haben. Wegen schweren Diebstahls wurde er zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Rheinland-Westfalen.

)(Mülheim (Rhein), 20. Nov. Die gestern mittag beendete Stadtverordnetenwahl dritter Abteilung endete mit einer Stichwahl des Centrums, das 2784—2819 Stimmen erhielt, und der Sozialdemokraten, die 2955—2881 Stimmen zählten. Die Nationalliberalen erzielten, da die meisten gleich für den Sozialisten stimmten, nur ca. 340 Stimmen.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Letzte politische Nachrichten.

— Im Reichstage ist gestern der Reichsverband der deutschen Presse gegründet worden. Der Reichsverband bezweckt als eine allgemeine Organisation der bei den reichsdeutschen Presse im Hauptberuf tätigen Redakteure und Journalisten Wahrung und Förderung ihrer Berufs- und Standesinteressen, sowie der wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder. Zu Vorsitzenden wurden berufen: Marx-Berlin, Stoffers-Düsseldorf, Dr. Hermes-Berlin und Dr. Mohr-München. Der neue Verband umfaßt alle großen bisherigen Berufsorganisationen im Deutschen Reich.

— Montag wird der Bundesrats-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten v. Podewils zur Entgegennahme eines Vortrages des Reichskanzlers zusammentreten.

— Das Kronprinzenpaar ist in Colombo auf der Insel Ceylon eingetroffen.

)(Brüssel, 20. Nov. Wie „Etoile Belge" meldet, verbrachte die Königin, die an Influenza erkrankt ist, eine unruhige Nacht. Ihr Zustand ist aber nicht besorgniserregend. Nach neuerer Meldung leidet sie an Brustfell-Entzündung und Bronchialkatharrh.

Ein Attentat auf Briand.

Nach der Einweihung des Ferry-Denkmals stürzte sich in dem Augenblick, als Ministerpräsident Briand den Tuileriengarten verließ, ein Camelot du Roy mit erhobenen Fäusten auf ihn. Briand machte eine Bewegung nach rückwärts. Der Angreifer traf mit seiner Faust den Hut des Ministerpräsidenten. Der Hut rollte auf den Boden. Der Camelot du Roy wurde durch die Menge festgenommen, durch die Intervention des Ministerpräsidenten Briand aber vor Tätlichkeiten geschützt. Der Angreifer, ein Schreiner aus Paris, namens Lacourt, wurde verhaftet. Er ist 26 Jahre alt.

Eine Schlacht im Kleinen.

)(Paris, 19. Nov. Aus Cherbourg wird gemeldet, daß zwischen den weißen und den schwarzen Matrosen des dort eingetroffenen amerikanischen Geschwaders blutige Raufereien vorgekommen seien. Ein Neger des Panzerschiffes Louisiana wurde mit aufgeschlitztem Bauche auf der Straße aufgefunden und sterbend ins Hospital gebracht. Zwei andere Matrosen wurden gleichfalls durch Messerstiche schwer verletzt. Unter der Bevölkerung herrscht wegen dieser Vorfälle lebhafte Beunruhigung. Der Bürgermeister traf im Einvernehmen mit der Polizeibehörde umfassende Vorsichtsmaßregeln.



Leo Graf von Tolstoi,
der berühmte Schriftsteller.

Tolstoi gestorben.

Petersburg, 21. Nov. Der Tod Tolstois erweckt allgemeines Interesse, der hl. Synod hat beschlossen, ihm ein kirchliches Begräbnis zu verweigern, da er sich mit der griechisch-katholischen Kirche nicht ausgesöhnt hat.

Aus der letzten unpolitischen Post.

)(Magdeburg, 20. Nov. Heute ist hier der Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Wolf, Gründer und Seniorchef der Maschinenfabrik R. Wolf-Magdeburg-Buckau, gestorben.

* Innsbruck, 19. Nov. In ganz Tirol schneit es seit 48 Stunden ununterbrochen. Am Arlberg beträgt die Schneehöhe 1 Meter. Aus dem Pustertal treffen Nachrichten ein, daß ein Schneegestöber große Verwüstungen angerichtet habe.

Literarisches.

* **Missionsblätter von St. Ottilien. Die 1.** Nummer enthält die Rede des Hochw. Herrn Abtes Norbertus Weber von St. Ottilien auf dem Augsburger Katholikentage, ferner eine Plauderei über die Landwirtschaft der Neger und eine Chronik aus einer neu errichteten Station; schließlich eine sehr hübsche Negerfabel von einem Neger selbst geschrieben, die einen recht interessanten Einblick in die Phantasie der Schwarzen gewährt. Die zweite Nummer bringt am Anfang eine recht lehrreiche von guter Einsicht zeugende Abhandlung über die christliche Heiden-Mission in der modernen Welt. Dann folgen Berichte von Missionären aus Korea und Afrika, die zum Teil recht guten Einblick gewähren in die Arbeiten und Schwierigkeiten der Missionäre. Besonders interessant ist der Artikel über die Sklaverei speziell in unserem Schutzgebiet Deutsch Ost Afrika, worüber vielfach noch irrige Ansichten herrschten. Mehrere gut gelungene Illustrationen erläutern die Berichte und schmücken das Heft. Alles in allem — die Missionsblätter von St. Ottilien verdienen es, unter dem Volke verbreitet und gelesen zu werden.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 19. November: Schiff Antonie mit Stückgut, Schiff Maria mit Gerste, Schiff Ampelco mit Petroleum.

Abgegangen am 19. November: Schiff de Zwalmo mit Mehl, Schiff Maria mit Sulfat, Schiff Vereinigung 11 mit Stückgut, Boot Helvetia 1 mit Mehl.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 21. November.

			m.	pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19	50
	„ „	2. „	18	50
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14	80
	„ „	2. „	13	80
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	60
	„ „	2. „	14	60
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	14	80
	„ „	2. „	13	80
Kartoffeln	50 Kilo		3,30	—3,70
Heu	50 Kilo		2,70	—3,20
Luzernerheu	50 Kilo		3,70	4,20
Krummstroh	500 Kilo		M. 17	—
Breitdruchstroh	500 Kilo		„ 19	—
Butter	per Kilo		„ 2	60
Eier	(100 Stück)		„ 12	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 21. November.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	60	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	86	—
„ „ kleine „	90	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20—22 Mark bezahlt.

Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Neuß, 21. Nov. Schweinemarkt im Schlachthof. Auftrieb: 182 Stück. Preise: 68—70 M. die 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20% Tara. — Geschäft mittel

Laboda-Dragées

bewähren sich schon seit vielen Jahren bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie **Heiserkeit, Husten, Katarrh, Luftröhrenentzündung.** Sehr angenehm zu nehmen und kann in der Tasche getragen werden, um bei Hustenreiz und Anfällen jederzeit Linderung zu verschaffen. (101)

Preis Mk. 1.50 in Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich an die Engel-Apotheke in Frankfurt a. M.

Stuß, sagt Meyer, mach mir nix vor!

Hättet ihr Sodener gebraucht, dann wär't ihr gesund und der Hustenlärm, der mir die Kundschaft vertreibt, wär vermieden. Fays ächte Sodener sind bequem anzuwenden, sie wirken milde angenehm und sicher und den Katarrh möcht' ich sehen, der den Sodener standhält. Also schleunigst Fays ächte Sodener aus der Apotheke oder Drogerie holen lassen, damit die Husterei ein Ende nimmt! Preis 85 Pfg. per Schachtel

Die glückliche Geburt eines

Carl Heinz

prächtigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Edm. Flecken und Frau

Tiny geb. Goder.

Saarbrücken 3, den 19. November 1910.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen ½8 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter,

Frau Wwe Josefine Dicken

geb. Hambloch

nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hemmerden und Holzheim, den 19. Nov. 1910.

Der Seelengottesdienst findet statt am Dienstag 9 Uhr, darnach das Begräbnis.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht 3 Uhr meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager,

den wohlachtbaren Herrn

Anton Erkelenz,

Schlossermeister,

nach langem, schwerem Leiden, öfter versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von beinahe 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Berlin, M.Gladbach, den 21. Nov. 1910.

Die Exequien finden Mittwoch morgen 9 Uhr in der Marienkirche und die Beerdigung am selben Tage morgens 10 Uhr statt.

Sollte Jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

II. populär-wissenschaftlich.

Vortrag

in der **Aula der Oberrealschule.**

Dienstag, den 22. November, abends 8½ Uhr:

Dr. Oskar Kaiser

Intendant des Schauspielhauses zu Hagen.

Humoristisch-satirischer Vortragsabend.

Eintrittskarte: 1 Mark.

Biotophon-Theater

Crefelderstrasse 13.

Heute Montag, den 21. November.

Extra grosses Riesen-Pracht-Programm.

Vorzugskarten haben Gültigkeit. Anfang 5¼ Uhr.

Bonifatius-Sammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Joseph Wankum,** Büchel, **Peter Jumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Roderigo,** Mühlenstraße 28, **W. Brüggen,** Canalstraße

Haben Sie Stoff?



Wilh. Schrebe, Neuß, Breitestr. 40 fertigt bei billigster Berechnung, tadellos. Verarbeitung und unt. Garantie für guten Sitz einen hübschen Anzug oder Paletot an. — **Liefere auch Stoff** und steht die neue **reichhaltige Musterkollektion** zur Verfüg.

Sich regen bringt Segen!

Dieses Sprichwort gilt nicht nur für die körperliche Arbeit, sondern auch ganz besonders für den Geschäftsmann. Wenn derselbe nicht annonciert, wie kann das kaufende Publikum sonst wissen, was er Gutes zu verkaufen hat und zu welchen Preisen die Ware zu haben ist.

Erfolgt bringt Ihnen stets eine Insertion i. d. Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Bar Geld verleiht gegen Ratenrückzahlg., an Jedermann, reell u. schnell die seit 6 Jahr. bestehend Firma **C. Gründler, Berlin S. O. 234** Oranienstr. 165a. Prov. erst b. Auszahl. Größt. Umsatz seit Jahr.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 11 Uhr, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Conr. Schmalbach,

geb. **Cath. Matheisen,**

plötzlich, jedoch wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, im Alter von 80 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Neusserfurth, Düsseldorf und **Kaarst**, den 18. Nov. 1910.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, den 22. November, morgens 9½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Neuss-Weissenberg, gleich nachher findet die Beerdigung statt.

✝

Das Jahrgedächtnis
für die Eheleute
Eduard Thywissen
und **Helene** geb. **van Gelder**
findet **Dienstag, den 22. November, morgens 9 Uhr** in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

5000 Mark
auf 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **W. 981** an die Expedition.

Gröss. Krautfabrik
sucht zum Contrahieren der Zuckerrüben für **Holzheim** und **Umgegend** einen im Umgange mit den Landwirten
gewandten Herrn.
Offerten unter **Y 932** an die Expedition.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend 11½ Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen innigtgeliebten Mann, unseren herzensguten Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,
den Kaufmann
Julius Littmann
im 42. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Gertrud Littmann, geb. **Gebauer.**

Büderich bei Neuss, **Breslau, Lissa, Budapest, Philadelphia** und **Düsseldorf**, 17. Nov. 1910.

Die Ueberführung zum Bahnhof findet Montag, den 21. November, nachmittags 4½ Uhr, vom Ratinger Tor aus, statt. Die Einäscherung erfolgt am Dienstag im Krematorium zu Mainz

---

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve, **System Kneipp.** Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen

Bekanntmachung
betr. Gemeinderatswahl.

Gemäß den Vorschriften im § 53 der Landgemeinde-Ordnung für die Rheinprovinz bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Neu- bezw. Ergänzungswahlen zum Gemeinderate am

Dienstag, den 20. Dezember 1910
in der neuen Schule hier neben dem Rathause
stattfinden und zwar

für die 3. Abteilung Nachmittags um 12½ Uhr,
„ „ 2. „ „ „ 3 „
„ „ 1. „ „ „ 4 „

Infolge Ablaufs der Wahlperiode scheiden aus dem Gemeinderate aus:

1. **Von der 3. Abteilung gewählte:** Franz Brandt, Paul Wienen und Engelbert Kreutzer.
2. **Von der 2. Abteilung gewählte:** Anton Linnertz, Franz Wierichs, Hermann Schreiner,
3. **Von der 1. Abteilung gewählte:** Mathias Plenkers, Konrad Knops, Peter Hoeveler.

Für die vorgenannten müssen regelmäßige Ergänzungswahlen vorgenommen werden, da die Einwohnerzahl der Gemeinde, trotz der Umgemeindung von Weißenberg nach Neuß, über 3000 verblieben ist.

Außerdem sind noch für den Rest der Wahlperiode infolge der Umgemeindung von Weißenberg zwei Ergänzungswahlen vorzunehmen und zwar je einer von der
3. Abteilung für Wienand Dieck und von der
2. Abteilung für Theodor Schmitz.

Hiernach sind zu wählen:
1. von der 3. Abteilung 4 Gemeindeverordnete,
2. „ „ 2. „ 4 „
3. „ „ 1. „ 3 „

Die Liste der Wahlberechtigten liegt vom 21. ds. Mts. ab vier Wochen lang zur Einsicht im hiesigen Rathause während den Dienststunden offen und können Einsprüche gegen die Richtigstellung dieser Liste in der genannten Zeit bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Büderich, Kreis Neuß, den 19. Novbr. 1910.

Der Bürgermeister: **Roßbach.**

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Neuenhausen läßt am **Samstag, den 10. Dezember ds. Js., nachm. 2 Uhr** in der Wirtschaft **Matheisen** zu **Neuenhausen**
78 Nummern und die Kirchengemeinde daselbst 5 Nummern Weidenbäume
stehend an der Erft, der Bruchstraße und im Bruderschaftsbend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich, den 15. November 1910.

Der Bürgermeister: Harnisch.

Ia Schweinekleinfleisch
gar. inländ. tierärztlich unters. saubere Ware in Kübeln von **30 Pfd.** an **pro Pfd. 30 Pfg.** Postkoffi enthalt **9 Pfd. 3.20 Mk.** Ia ges. **Eisbein** (Dickbein ohne Spitzbein) **p. Pfd. 52 Pfg.**, Ia ges. **Köpfe** mit voller Backe p. Pfd. 42 Pfg. Alles ab hier p. Nachn. Nichtgefall. retour.
Alb. Carstens, Altona a. E. 143, Adlerstr. 71.

Empfehlen uns für
kunstvolle Arbeit
in
Hardanger-Stickerei
(schwedisch. und nordisch. Stils), sowie in der Anfertigung von
Kleidern nach Maß
und bitten um geneigten Zuspruch. **Schillerstr. 46, 1. Et.**

Bekanntmachung.

Bei der offenen Handelsgesellschaft **„Leonh. Geyr Neuß"** ist heute im hiesigen Handelsregister eingetragen worden:

Der Gesellschafter Kaufmann Leonhard Geyr zu Neuß ist gestorben; dessen Erben, nämlich **1. dessen Witwe Amalie** geb **Kerssenboom, 2. dessen Sohn August Geyr** minderjährig und gesetzlich vertreten durch die Mutter zu 1 beide zu Neuß, sind in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter mit eingetreten.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Karl Steins** zu **Neuß** und die **Witwe Leonhard Geyr** zu **Neuß** und zwar jeder allein berechtigt.

Neuß, den 9. November 1910.

Königl. Amtsgericht.



Zuverlässiger Mann sucht Stelle als
Nachtwächter.
Offerten unter **3 98** an die Expediton.

Kontoristin,
20 Jahre, welche praktisch tätig war, mit schöner Handschrift und sicher im Rechnen, Stenog. und Maschinenschreiben kundig, sucht Stelle um sich weiter auszubilden zu können.
Offerte u. **E 105** an die Exp.

Ein tücht. Knecht
gesucht. Wo, sagt die Exped.

Stadttheater Cöln.
Opernhaus.
Montag, den 21. November
Das Glöckchen des Eremiten.

Schauspielhaus.
Montag, den 21. November
Ueber unsere Kraft 2.

Neusser Krieger-Verein.
Dienstag, den 22. Nov., abends 8¾ Uhr, im Vereinslokal Hotel **Pelzer.**

Monats-Versammlung.
Wir bitten um rege Beteiligung. Reservisten willkommen.
Der Vorstand.

Eine Verkaufsstelle zu vergeben in landwirtschaftlichen Massen-Futter-Artikel.
Glänzender Absatz.
Solvente tücht. Leute richten Offerten an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Aachen,** unter **W P 56.**

Die Honigsverkaufsstelle des Bienenzuchtvereins für Neuß und Umgegend befindet sich bei **Wwe. P. J. Hartmann, Oberstraße 95.**
NB. Man achte auf das Verkaufsschild.

Altblei
in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht.
Kond. Erkens, Düsseldorf, Volmerswerterstraße 140.

Auf sofort ein wachsamer Hund zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Hühner vorzügliche Leger, Rassegeflügel.
Zuchtgeräte u. s. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 358 (Hessen).

---

10. Ziehung der 5. Klasse 223. kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 8. November bis 8 Dezember 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. November 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

314 437 505 693 1079 409 [500] 13 384 2164 66 71 221 59 403 814 3344 446 620 [3000] 738 [1000] 879 987 4201 21 79 666 [500] 722 48 81 965 [500] 5322 55 [1000] 479 643 [1000] 878 939 51 6048 66 83 88 [1000] 129 207 18 743 78 944 71 [500] 7167 861 97 [500] 80 8 21 [3000] 120 509 97 726 924 97 9068 256 314 22 53 86 [500] 480 580 824

10077 110 215 802 901 11050 333 699 711 78 879 [500] 12070 335 39 765 846 18147 257 [1000] 325 37 77 464 519 792 802 99 14271 805 846 923 15298 416 19 79 824 88 16486 44 67 723 891 17059 203 55 770 978 18185 [500] 19202 345 534 606 948

20178 295 323 74 [500] 901 54 780 21183 288 [1000] 377 475 83 513 774 927 22219 [1000] 393 463 596 764 83 815 48 925 23 37 110 [500] 506 25166 79 [1000] 768 26038 348 435 765 73 27151 254 44 434 627 779 8 0 [3000] 53 981 28126 204 93 619 752 96 963 29220 512 30 763 93 977

30085 274 537 42 661 757 856 [500] 996 31024 175 96 213 327 35 91 741 56 83 32602 23 126 262 61 248 596 859 954 33072 506 649 68 [500] 711 46 932 34683 [1000] 131 218 [800] 76 372 447 78 93 684 847 35156 [1000] 264 543 448 51 [1000] 506 665 866 36074 461 88 694 962 37101 224 [500] 32 56 482 807 38062 86 113 279 393 537 87 885 [500] 39422 816 [500] 683 811

40188 539 529 737 54 41260 585 734 89 844 42080 177 82 357 614 767 9 80 61 [500] 43456 116 462 22 624 782 80 81 [1000] 911 3000 57 44018 813 45183 98 [1000] 561 478 622 61 46149 374 454 72 971 47098 456 533 77 791 984 48671 267 [500] 856 [500] 642 12 [500] 88 787 998 49304 10

50223 378 576 640 859 [500] 51193 216 468 534 75 609 775 872 52054 521 52 59 747 53345 569 692 797 928 75 54026 [1000] 220 382 545 659 801 75 943 55269 426 641 817 62 907 54041 301 368 409 718 899 921 53 57068 20 505 30 797 878 58019 136 49 245 394 419 84 [1000] 525 49 86 59038 626 774 [500] 828 [500] 56 978

60084 273 601 65 61066 137 272 [1000] 555 631 86 62501 68129 210 655 799 856 63458 91 506 695 [500] 789 94 64399 718 29 66225 364 486 746 808 67184 279 470 68112 201 461 [500] 525 767 69343 597 605

70125 79 404 39 94 [1000] 672 774 97 998 [1000] 71006 120 [500] 76 420 578 688 80 721 99 804 [500] 57 916 59 72047 809 992 73267 462 732 42 90 74 71 304 522 772 980 2 35 65 75023 294 346 645 801 53 995 76402 69 1 9 418 66 518 41 629 784 927 36 77957 62 78298 [500] 374 93 408 [1000] 76 581 663 861 [1000] 76 79047 106 [500] 358 464 80 853

80088 229 319 494 563 755 917 63 81022 474 623 82187 442 [3000] 77 669 72 854 71 83097 151 56 842 [1000] 77 959 84258 75 376 547 97 [500] 652 881 67 76 958 69 85201 307 [1000] 62 513 [500] 675 [1000] 715 978 87 37 221 667 [1000] 937 61 88133 539 [1000] 853 919 [3000] 89105 81 209 408 [500] 612 [1000] 741

90076 103 26 362 485 [500] 588 675 91016 32 175 341 767 86 325 41 [1000] 42 987 92227 413 579 93126 74 566 935 94224 86 92 332 57 68 425 61 552 95240 424 45 584 [500] 87 841 57 64 96065 166 234 711 810 97124 27 240 73 424 [500] 90 576 621 77 61 [3000] 93 [500] 850 [500] 98253 331 681 714 [3000] 18 87 99 [3000] 882 [3000] 97 1 9282 377 474 744

100000 156 221 46 338 715 101036 102102 231 [3000] 98 393 455 504 78 90 603 9 0 [1000] 103082 21 146 64 220 338 448 525 655 59 750 104135 [1000] 65 217 438 506 [500] 653 [3000] 733 912 71 [1000] 105008 [1000] 107 [500] 453 639 62 64 760 74 885 922 106069 351 465 88 107140 582 627 786 94 883 108163 239 [500] 365 66 508 25 868 946 109089 93 [3000] 351 72 414 8 26 966

110105 310 32 416 54 602 73 850 63 111636 708 805 112245 60 77 884 113047 50 233 [500] 380 494 752 900 114132 [500] 352 65 75 428 562 647 874 115181 283 404 80 116153 92 484 514 26 82 88 626 [500] 733 823 900 11 117067 [3000] 35 68 327 424 118322 409 86 832 832 [1000] 38 955 119042 236 470 509 [1000] 29 62 709 71 938

120072 176 [500] 524 25 600 716 67 93 859 [500] 121074 83 374 480 [500] 81 [1000] 577 605 764 122937 88 271 745 84 123137 203 14 402 572 826 57 [1000] 913 124002 15 75 108 23 388 497 542 734 867 944 125315 490 659 126455 328 57 64 491 912 14 127 13 15 154 505 745 956 128828 [3000] 335 417 [500] 554 824 70 [3000] 902 61 62

130310 646 [500] 63 717 19 131767 825 132135 416 559 [500] 133175 261 649 937 [1000] 57 [500] 134213 304 430 135504 22 819 [500] 65 680 721 50 871 929 136462 524 786 801 137058 98 208 340 475 701 857 69 138042 145 226 40 46 47 75 76 305 39 430 73 505 600 9 28 908 75 139003 262 87 [500] 490 [800] 577 [3000]

140068 171 [500] 275 93 872 [500] 141426 546 57 [500] 142029 180 [500] 285 489 645 820 [1000] 930 51 143061 207 351 [800] 404 [500] 739 911 144017 429 545 145015 254 62 399 683 702 844 998 146278 5 6 603 817 [1000] 147089 120 72 355 487 91 564 672 741 831 148137 678 [500] 848 72 149134 324 48 606 73 840

150351 459 82 725 833 89 151169 404 52 732 973 152254 409 905 963 153148 [2000] 383 458 154086 189 85 395 97 428 49 594 603 12 883 981 155168 227 72 458 [1000] 601 7 [3000] 62 [1000] 734 52 156052 [3000] 57 240 79 423 563 667 732 853 95 157013 145 92 325 45 81 548 62 744 890 158210 343 516 [1000] 49 874 970 159071 [500] 134 362 681 [3000] 848 64

160014 [500] 142 371 403 890 988 161049 152 277 913 35 162106 534 50 69 723 29 850 [3000] 163379 879 164020 177 294 323 497 947 165099 601 33 786 972 166106 66 233 534 772 [500] 885 903 3158 220 28 96 [3000] 839 996 4240 74 [1000] 313 415 656 99 832 36 927 [1000] 167366 439 64 518 660 709 [3000] 48 810 844 907 53 5066 270 492 522 90 627 779 855 85 6166 313 729 843 58 [500] 168110 77 96 207 488 [3000] 537 [500] 667 [10.0] 708 876 997 7188 222 32 33 44 436 697 806 [500] 51 67 [500] 901 59 81 8001 169215 357 61 441 538 73 603 777 825 91 629 780 9070 165 255 780 858 972

170225 474 576 638 86 171241 313 65 624 33 172213 23 760 918 173050 61 100 23 35 47 75 [1000] 346 80 443 75 553 673 174061 72 185 335 496 553 999 175095 537 601 7 88 945 176083 86 989 14096 [3000] 273 82 573 718 79 909 1500 156 76 238 363 202 454 [1000] 556 71 685 885 965 177065 93 191 92 437 759 178020 521 816 98 19627 60 [500] 532 46 673 998 18040 [500] 61 376 496 543 48 789 19130 [3000] 86 248 556 746 22 57 238 75 [500] 632 821 951 179166 70 [3000] 236 306 [3000] 9 414 17038 228 676 719 [500] 57 238 75 [500] 632 821 951 179166 70 [3000] 236 306 [3000] 9 414 17038 228 676 719 [500] 20048 191 261 78 503 699 797 180013 168 78 287 304 42 52 72 80 523 895 181248 336 99 [500] 587

180407 800 934 181098 108 395 409 12 41 701 18 913 36 182100 84 437 93 519 65 183133 74 93 205 730 [500] 54 869 86 923 [500] 77 184005 91 361 672 958 185224 60 386 508 868 935 186061 191 243 456 505 691 975 187099 117 392 406 680 188166 566 892 189081 137 69 340 78 583 837 993

190133 72 403 657 710 191099 235 41 316 53 570 770 803 945 192086 192 411 509 88 658 798 803 50 193140 600 723 73 194 52 93 153 734 86 933 43 [1000] 195307 71 526 690 887 196116 398 402 619 97 700 21 950 197191 226 [500] 437 554 91 691 198619 688 741 [500] 801 1990.9 258 76 593 981

200099 202 384 426 703 825 201142 72 222 313 34 202008 107 11 91 470 628 960 203126 56 [500] 201 442 505 79 717 74 940 204092 868 970 205021 153 329 47 495 621 83 716 843 77 91 206168 384 613 207095 104 483 99 [500] 617 856 76 80 [500] 208175 214 395 [3000] 485 552 631 755 74 209015 45 75 105 218 310 558 85 629 992

210282 346 446 581 881 976 [500] 211083 98 149 73 226 342 [3000] 413 708 15 939 212005 6 678 213283 535 713 75 88 850 214291 557 642 [500] 758 96 838 80 916 25 215067 84 310 459 593 657 86 815 216010 67 146 322 [500] 433 52 59 78 633 47 49 217202 60 670 925 65 218019 27 107 [500] 223 301 636 915 219108 89 293 [1000] 305 [1000] 822 902 21 [3000] 40 [500]

220471 784 915 34 92 221371 407 563 630 762 832 222625 72 900 228332 83 434 56 506 839 40 54 949 [3000] 60 224003 208 300 57 75 402 87 946 89 225215 370 80 455 686 743 79 814 34 226023 28 820 227108 439 500 78 673 [3000] 751 [1000] 835 [500] 972 228034 180 61 540 661 80 87 800 25 65 229034 60 189 417 [3000] 61 560 688 77 79 722

230489 800 29 75 966 231049 337 49 90 403 641 49 232071 188 455 698 820 28 33 233154 560 685 887 234084 199 336 77 561 771 85 94 808 89 915 60 235062 260 495 594 653 852 [1000] 236256 490 92 [500] 549 [1000] 76 [500] 237041 297 372 664 238258 75 317 41 405 9 [1000] 44 56 612 94 708 27 [1000] 74 914 239015 69 87 178 207 425 590

2410 5 253 687 64 95 722 836 974 242209 353 526 850 72 954 61 86 243109 [500] 27 369 426 95 931 56 244265 769 815 51 965 76 245014 15 306 96 [1000] 402 617 724 994 246082 184 295 577 602 52 [500] 247044 311 28 614 44 864 248021 31 380 85 91 526 54 77 996 249385 466 73 511 [3000] 703 45 857 922

250062 81 332 678 748 [3000] 251242 47 300 811 913 252780 804 961 82 85 253221 48 814 254044 183 311 97 489 95 712 47 83 [1000] 847 255770 95 147 213 338 609 816 59 256054 69 24 426 [1000] 27 36 [500] 86 511 756 259464 538 833 81 913

260089 262 261118 282 594 721 903 262241 362 [500] 413 75 621 35 263876 524 [3000] 948 765 74 75 264400 685 265051 105 467 335 507 753 266010 71 174 587 609 267114 22 65 [500] 338 459 [500] 67 514 40 600 13 741 268940 37 333 503 12 24 692 802 [1000] 93 987 269098 305 79 528 635 744 889 931 49

270264 531 73 675 271123 29 91 305 443 272270 560 84 684 [500] 996 273138 [3000] 295 352 450 [1000] 86 760 [500] 79 274031 125 41 82 232 332 74 413 735 967 275010 [1000] 599 [500] 642 98 838 [500] 66 276065 119 435 688 849 87 962 277230 59 70 450 75 [800 86 [500] 660 814 [1000] 952 [1000] 84 278004 46 65 352 [500] 497 98 516 [1000] 643 967 279057 205 [500] 34 82 322 55 499 57 733 45 57

280038 162 97 340 458 528 30 82 788 281236 383 772 [500] 99 872 282061 608 701 47 49 875 283162 405 513 46 690 830 99 917 284079 227 459 569 798 901 285121 31 696 [1000] 894 [1000] 286087 243 53 419 81 [500] 603 720 806 36 991 287012 13 33 [500] 419 23 830 288004 818 522 907 51 75 289067 126 532 67 642 89

290119 77 04 231 305 47 49 426 20 737 832 68 982 291070 85 186 617 82 292106 386 [500] 563 606 58 713 945 293041 49 89 694 853 [1000] 84 [500] 294634 767 [3000] 950 86 295159 388 410 30 704 52 84 296060 320 420 522 54 69 856 87 939 74 297016 304 14 41 477 593 602 715 298201 23 519 623 899377 557 756 805 917 29 300000 65 316 666 75 94 301001 81 218 380 411 87 779 [3000] 302219 408 563 68 303004 [500] 10 [500] 36 281 324 507 70 915 939 149015 98 196 386 [500] 97 [1000] 569 675

Ohne Gewähr.
Die Liste der Nachmittag-Ziehung ist am 18 November liefs 10755 78 statt 10675 78, 191732 statt 191726, 226836 statt 226836

---

19. Ziehung der 5. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 8. November bis 8 Dezember 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. November 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

366 71 456 503 784 936 1204 328 552 913 55 2153 [500] 359 666 885 903 3158 220 28 96 [3000] 839 996 4240 74 [1000] 313 415 656 99 832 36 927 [1000] 167366 439 64 518 660 709 [3000] 48 810 844 907 53 5066 270 492 522 90 627 779 855 85 6166 313 729 843 58 [500] 168110 77 96 207 488 [3000] 537 [500] 667 [10.0] 708 876 997 7188 222 32 33 44 436 697 806 [500] 51 67 [500] 901 59 81 8001 169215 357 61 441 538 73 603 777 825 91 629 780 9070 165 255 780 858 972

170225 474 576 638 86 171241 313 65 624 33 172213 23 760 918 173050 61 100 23 35 47 75 [1000] 346 80 443 75 553 673 174061 72 185 335 496 553 999 175095 537 601 7 88 945 176083 86 989 14096 [3000] 273 82 573 718 79 909 1500 156 76 238 363 202 454 [1000] 556 71 685 885 965 177065 93 191 92 437 759 178020 521 816 98 19627 60 [500] 532 46 673 998 18040 [500] 61 376 496 543 48 789 19130 [3000] 86 248 556 746 22 57 238 75 [500] 632 821 951 179166 70 [3000] 236 306 [3000] 9 414 17038 228 676 719 [500] 20048 191 261 78 503 699 797 180013 168 78 287 304 42 52 72 80 523 895 181248 336 99 [500] 587

180407 800 934 181098 108 395 409 12 41 701 18 913 36 182100 84 437 93 519 65 183133 74 93 205 730 [500] 54 869 86 923 [500] 77 184005 91 361 672 958 185224 60 386 508 868 935 186061 191 243 456 505 691 975 187099 117 392 406 680 188166 566 892 189081 137 69 340 78 583 837 993

190133 72 403 657 710 191099 235 41 316 53 570 770 803 945 192086 192 411 509 88 658 798 803 50 193140 600 723 73 194 52 93 153 734 86 933 43 [1000] 195307 71 526 690 887 196116 398 402 619 97 700 21 950 197191 226 [500] 437 554 91 691 198619 688 741 [500] 801 1990.9 258 76 593 981

200099 202 384 426 703 825 201142 72 222 313 34 202008 107 11 91 470 628 960 203126 56 [500] 201 442 505 79 717 74 940 204092 868 970 205021 153 329 47 495 621 83 716 843 77 91 206168 384 613 207095 104 483 99 [500] 617 856 76 80 [500] 208175 214 395 [3000] 485 552 631 755 74 209015 45 75 105 218 310 558 85 629 992

210282 346 446 581 881 976 [500] 211083 98 149 73 226 342 [3000] 413 708 15 939 212005 6 678 213283 535 713 75 88 850 214291 557 642 [500] 758 96 838 80 916 25 215067 84 310 459 593 657 86 815 216010 67 146 322 [500] 433 52 59 78 633 47 49 217202 60 670 925 65 218019 27 107 [500] 223 301 636 915 219108 89 293 [1000] 305 [1000] 822 902 21 [3000] 40 [500]

220471 784 915 34 92 221371 407 563 630 762 832 222625 72 900 228332 83 434 56 506 839 40 54 949 [3000] 60 224003 208 300 57 75 402 87 946 89 225215 370 80 455 686 743 79 814 34 226023 28 820 227108 439 500 78 673 [3000] 751 [1000] 835 [500] 972 228034 180 61 540 661 80 87 800 25 65 229034 60 189 417 [3000] 61 560 688 77 79 722

230489 800 29 75 966 231049 337 49 90 403 641 49 232071 188 455 698 820 28 33 233154 560 685 887 234084 199 336 77 561 771 85 94 808 89 915 60 235062 260 495 594 653 852 [1000] 236256 490 92 [500] 549 [1000] 76 [500] 237041 297 372 664 238258 75 317 41 405 9 [1000] 44 56 612 94 708 27 [1000] 74 914 239015 69 87 178 207 425 590

2410 5 253 687 64 95 722 836 974 242209 353 526 850 72 954 61 86 243109 [500] 27 369 426 95 931 56 244265 769 815 51 965 76 245014 15 306 96 [1000] 402 617 724 994 246082 184 295 577 602 52 [500] 247044 311 28 614 44 864 248021 31 380 85 91 526 54 77 996 249385 466 73 511 [3000] 703 45 857 922

250062 81 332 678 748 [3000] 251242 47 300 811 913 252780 804 961 82 85 253221 48 814 254044 183 311 97 489 95 712 47 83 [1000] 847 255770 95 147 213 338 609 816 59 256054 69 24 426 [1000] 27 36 [500] 86 511 756 259464 538 833 81 913

260089 262 261118 282 594 721 903 262241 362 [500] 413 75 621 35 263876 524 [3000] 948 765 74 75 264400 685 265051 105 467 335 507 753 266010 71 174 587 609 267114 22 65 [500] 338 459 [500] 67 514 40 600 13 741 268940 37 333 503 12 24 692 802 [1000] 93 987 269098 305 79 528 635 744 889 931 49

270264 531 73 675 271123 29 91 305 443 272270 560 84 684 [500] 996 273138 [3000] 295 352 450 [1000] 86 760 [500] 79 274031 125 41 82 232 332 74 413 735 967 275010 [1000] 599 [500] 642 98 838 [500] 66 276065 119 435 688 849 87 962 277230 59 70 450 75 [800 86 [500] 660 814 [1000] 952 [1000] 84 278004 46 65 352 [500] 497 98 516 [1000] 643 967 279057 205 [500] 34 82 322 55 499 57 733 45 57

280038 162 97 340 458 528 30 82 788 281236 383 772 [500] 99 872 282061 608 701 47 49 875 283162 405 513 46 690 830 99 917 284079 227 459 569 798 901 285121 31 696 [1000] 894 [1000] 286087 243 53 419 81 [500] 603 720 806 36 991 287012 13 33 [500] 419 23 830 288004 818 522 907 51 75 289067 126 532 67 642 89

290119 77 04 231 305 47 49 426 20 737 832 68 982 291070 85 186 617 82 292106 386 [500] 563 606 58 713 945 293041 49 89 694 853 [1000] 84 [500] 294634 767 [3000] 950 86 295159 388 410 30 704 52 84 296060 320 420 522 54 69 856 87 939 74 297016 304 14 41 477 593 602 715 298201 23 519 623 899377 557 756 805 917 29 300000 65 316 666 75 94 301001 81 218 380 411 87 779 [3000] 302219 408 563 68 303004 [500] 10 [500] 36 281 324 507 70 915 939 149015 98 196 386 [500] 97 [1000] 569 675

Nach Stallern, wie er beabsichtigt, ist er nicht gekommen; seine Reiselust hatte überhaupt ein Ende, und seit dem Jahre 1859 hat er Deutschlands Gaue nicht mehr verlassen. Im guten Lande Schwaben, in Stuttgart, da lebt er jetzt, und dort möchte er auch beerdigt werden.